

# Wahlbericht zur Landtagswahl in Thüringen am 1. September 2024

1. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	2
Mögliche Koalitionen.....	4
Direktmandate.....	5
Wahlbeteiligung und wem sie nützt.....	6
2. Themen und Tendenzen des Wahlkampfes.....	6
Beurteilung soziale und wirtschaftliche Lage.....	6
Beurteilung Spitzenkandidat*innen.....	10
Wahlentscheidende Themen.....	13
Parteikompetenzen und Ansichten über Die Linke.....	14
3. Ergebnisse der anderen Parteien.....	16
4. Ergebnisse Die Linke.....	21
Wer wählte Die Linke?.....	22
Regionale Besonderheiten.....	23
Beste und schlechteste Ergebnisse nach Alter, Wohnort, Beschäftigung.....	23
Beste und schlechteste Ergebnisse in den Wahlkreisen.....	24
Wanderung.....	24
Wie haben Gewerkschafter*innen gewählt?.....	25
Anhang.....	27
Wähler*innen-Analyse Überblick.....	32

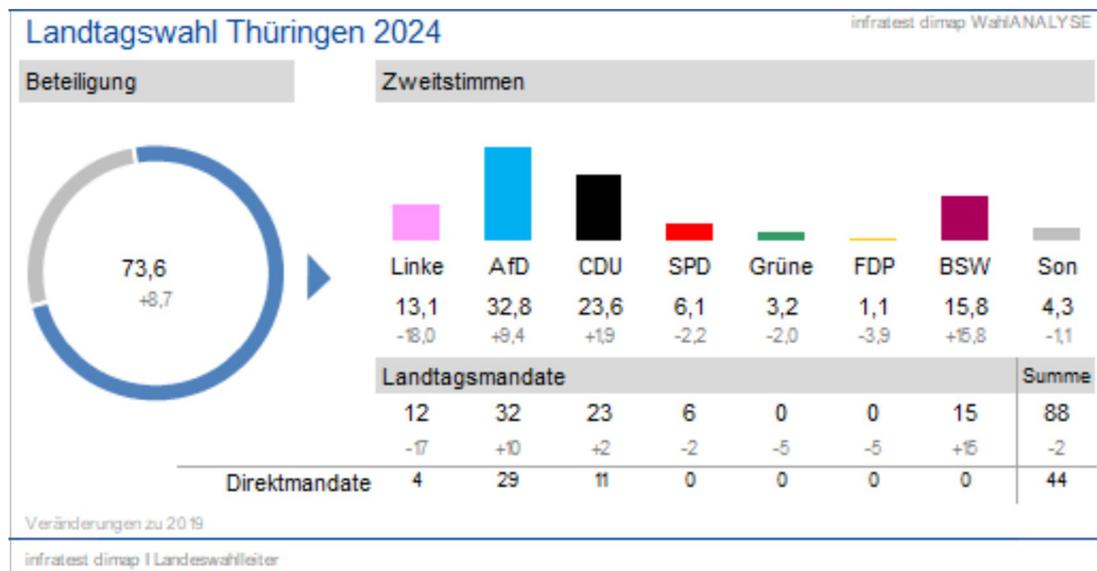
## Hinweis an die Leser\*innen:

Der Bereich Strategie und Grundsatzfragen in der Bundesgeschäftsstelle der Partei Die Linke erstellt regelmäßig Informationsmaterialien zu politisch relevanten Themen, Kontroversen und Ereignissen (zum Beispiel Parteitage anderer Parteien, Gewerkschaftstage, Wahlen). Die Informationsmaterialien dienen der parteiinternen Information und Diskussion und sind hier: <https://filebox.die-linke.de/index.php/s/maagm2ZmN5J2HEN> zugänglich.

## 1. Zusammenfassung der Ergebnisse

Die AfD hat erstmals bei einer Landtagswahl in Deutschland die meisten Stimmen bekommen. Sie verbessert sich deutlich (+9,4 Prozent) und kann sich auf 32,8 Prozent steigern. Die CDU schafft es ihr Ergebnis leicht zu verbessern (+1,9) und landet klar abgeschlagen auf Platz zwei mit 23,6 Prozent. Auf Platz drei folgt das BSW mit 15,8 Prozent. Die Linke verliert deutlich (-17,9 Prozent) und erreicht nur noch 13,1 Prozent. Die SPD schafft den Wiedereinzug in den Landtag mit 6,1 Prozent (-2,1 Prozent).

Die Grünen und die FDP scheitern klar an der Fünfprozenthürde und sind nicht mehr im Landtag vertreten. Sogar die Freien Wähler ziehen mit 1,3 Prozent noch an der FDP vorbei.



Die AfD gewinnt 10 Sitze hinzu und stellt jetzt 32 Abgeordnete, die CDU hat 23 Sitze (+2). Die Linke nur noch 12 (-17 Sitze) und die SPD 6 Sitze (-2). BSW ist das erste Mal zur Wahl angetreten und gewinnt 15 Sitze.

## Landtagswahl Thüringen 2024

infratest dimap WahlANALYSE

### Endergebnis

	2024	24-19	2019	2024	24-19	2019
Wahlberechtigte	1.655.343	-73.899	1.729.242			
Nichtwähler	437.153	-170.275	607.428	26,4	-8,7	35,1
Wähler	1.218.190	+96.376	1.121.814	73,6	+8,7	64,9
Zweitstimmen						
ungültige	10.354	-3.072	13.426	0,8	-0,3	1,2
gültige	1.207.836	+99.448	1.108.388	99,2	+0,3	98,8
Linke	157.641	-186.139	343.780	13,1	-18,0	31,0
AfD	396.704	+137.322	259.382	32,8	+9,4	23,4
CDU	285.141	+44.092	241.049	23,6	+1,9	21,7
SPD	73.088	-17.899	90.987	6,1	-2,2	8,2
Grüne	38.289	-19.185	57.474	3,2	-2,0	5,2
FDP	13.582	-41.911	55.493	1,1	-3,9	5,0
TIERSCHUTZ hier!	12.113	+177	11.936	1,0	-0,1	1,1
ÖDP	2.389	-2.444	4.833	0,2	-0,2	0,4
Piraten	3.718	-326	4.044	0,3	-0,1	0,4
MLPD	1.342	-1.603	2.945	0,1	-0,2	0,3
Bündnis Deutsche	5.508	+5.508		0,5	+0,5	
BSW	190.448	+190.448		15,8	+15,8	
Familie	5.722	+5.722		0,5	+0,5	
Freie Wähler	15.371	+15.371		1,3	+1,3	
Werteunion	6.780	+6.780		0,6	+0,6	
	2024 nicht angetreten		36.465			3,3

Landtagswahl Thüringen 2024			infratest dimap WahlANALYSE			
Endergebnis						
	2024	24-19	2019	2024	24-19	2019
<b>Erststimmen</b>						
ungültige	29.704	+7.930	21.774	2,4	+0,5	1,9
gültige	1.188.486	+88.446	1.100.040	97,6	-0,5	98,1
Linke	180.207	-103.382	283.589	15,2	-10,6	25,8
AfD	408.011	+165.790	242.221	34,3	+12,3	22,0
CDU	397.927	+98.489	299.438	33,5	+6,3	27,2
SPD	92.510	-26.675	119.185	7,8	-3,1	10,8
Grüne	19.092	-52.590	71.682	1,6	-4,9	6,5
FDP	18.706	-40.341	59.047	1,6	-3,8	5,4
ÖDP	2.196	+1.112	1.084	0,2	+0,1	0,1
Piraten	449	+13	436	0,0	-0,0	0,0
MLPD	617	-1.737	2.354	0,1	-0,2	0,2
BSW	28.478	+28.478	0	2,4	+2,4	0,0
Freie Wähler	33.405	+22.314	11.091	2,8	+1,8	1,0
Werteunion	4.192	+4.192	0	0,4	+0,4	0,0
Sonstige	2.696	-7.217	9.913	0,2	-0,7	0,9

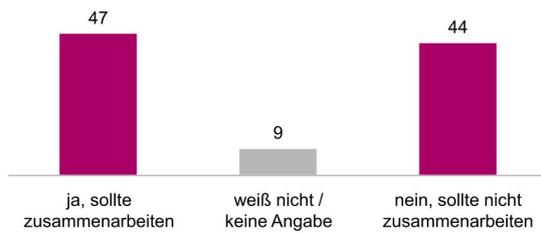
infratest dimap | Landeswahlleiter

## Mögliche Koalitionen

Die Regierungsfindung in Thüringen gestaltet sich schwierig. Eine Zusammenarbeit mit der AfD haben alle im Landtag vertretenen Parteien bisher ausgeschlossen. CDU, BSW und SPD würden zusammen auf 44 der nötigen 45 Sitze kommen. Eine solche Koalition wäre damit auf die Tolerierung durch Die Linke angewiesen.

Eine rechnerische Mehrheit ohne die AfD hätte nur eine Regierung aus CDU, BSW und Linke. Für eine Zusammenarbeit der CDU mit der Linken spricht sich eine deutliche Mehrheit der Linken Wähler\*innen aus. Und auch eine Mehrheit der CDU-Wähler\*innen wünscht sich eine Zusammenarbeit mit der Linken. Insbesondere die CDU auf Bundesebene schließt bisher allerdings eine Zusammenarbeit mit der Linken aus. Allerdings lehnen 64 Prozent der Linken-Wähler\*innen und 63 Prozent der CDU-Wählenden eine Regierungsbeteiligung von BSW ab.

Sowohl Bodo Ramelow, als auch der Landesvorsitzende der Linken in Thüringen, Christian Schaft, haben ihre Bereitschaft zu Gesprächen mit der CDU erklärt.



Parteianhänger

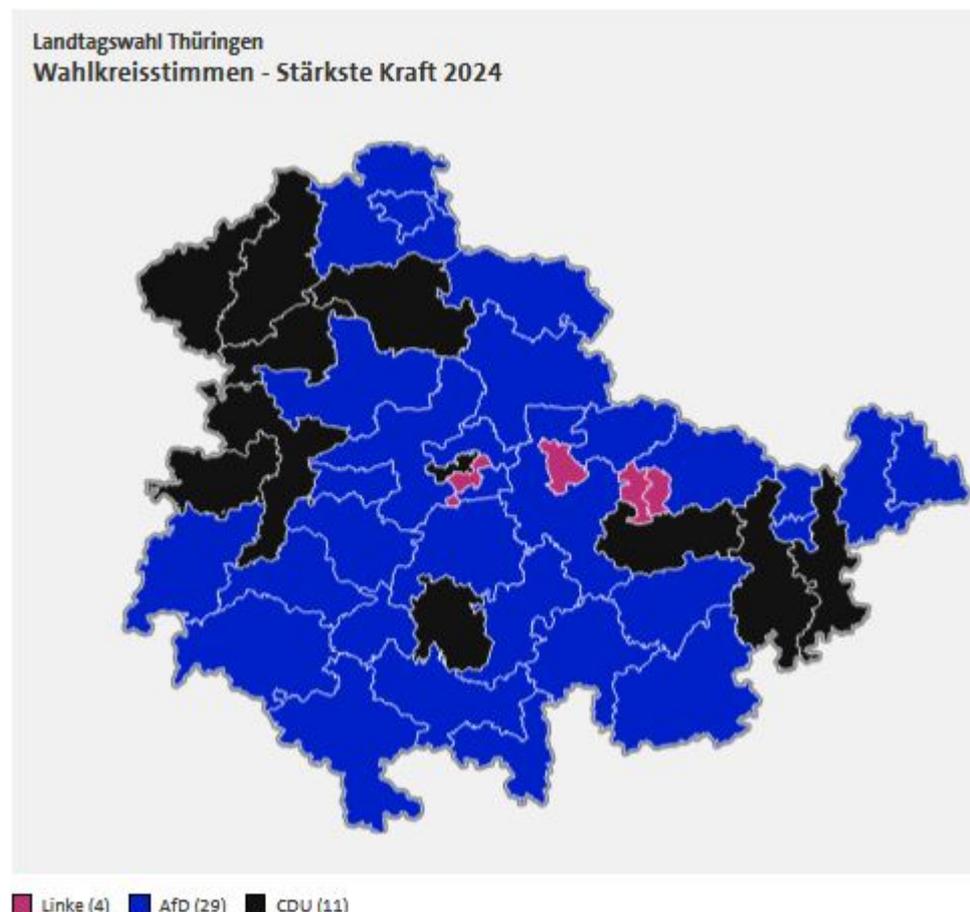


Wenn die CDU nach der Landtagswahl in Thüringen nur dann eine Regierung bilden könnte, wenn sie mit der Linken zusammenarbeitet: Sollte sie das tun?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
Werte in Prozent

infratest dimap

## Direktmandate



Die AfD gewinnt insgesamt 29, die CDU 11 und **Die Linke 4 Direktmandate.**

**Die Linke-Direktmandate:** Bodo **Ramelow** hält mit 42,4 Prozent (+0,2 Prozent) sein Erststimmen-Ergebnis von 2019 und gewinnt seinen Wahlkreis Erfurt III mit großem Abstand. Die Wahlkreise Erfurt I und IV verliert Die Linke hingegen an die AfD, den Wahlkreis Erfurt II verliert Die Linke an die CDU. Ulrike **Grosse-Röthig** verbessert ihr Ergebnis und erreicht 33,1 Prozent (+4,5 Prozent) und verteidigt damit ihr Direktmandat in Weimar II. In Jena verteidigt Die Linke beide Direktmandate: Jens **Thomas** erreicht in Jena I 33,5 Prozent (+2 Prozent), Lena Saniye **Güngör** reichen in Jena II 25,1 Prozent (-7,2 Prozent).

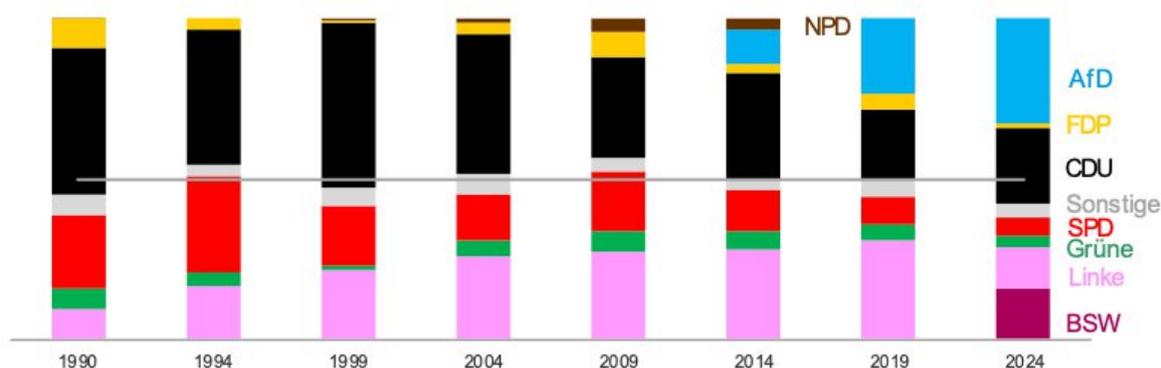
In Nordhausen I und II und in Gera I verliert Die Linke ihre Direktmandate deutlich an die AfD (Ergebnisse siehe Anhang).

### Wahlbeteiligung und wem sie nützt

Insgesamt waren in Thüringen 1 655 343 Menschen wahlberechtigt. 1 218 190 Wähler\*innen haben an der Landtagswahl teilgenommen. Die Wahlbeteiligung in Thüringen steigt damit von 64,9 Prozent (2019) auf jetzt 73,6 Prozent. Von der gestiegenen Wahlbeteiligung konnte vor allem die AfD und das BSW profitieren. Von den Wähler\*innen, die 2019 bereits wahlberechtigt waren und nach eigenen Angaben nicht an der Landtagswahl teilgenommen hatten, haben dieses Mal 41 Prozent AfD und 20 Prozent BSW gewählt. Die Linke wurde hingegen nur von 11 Prozent der Nichtwähler\*innen von 2019 gewählt.

Zweitstimmenanteile in %

#### Stärke Parteilager



Zweitstimmenanteile in %

## 2. Themen und Tendenzen des Wahlkampfes

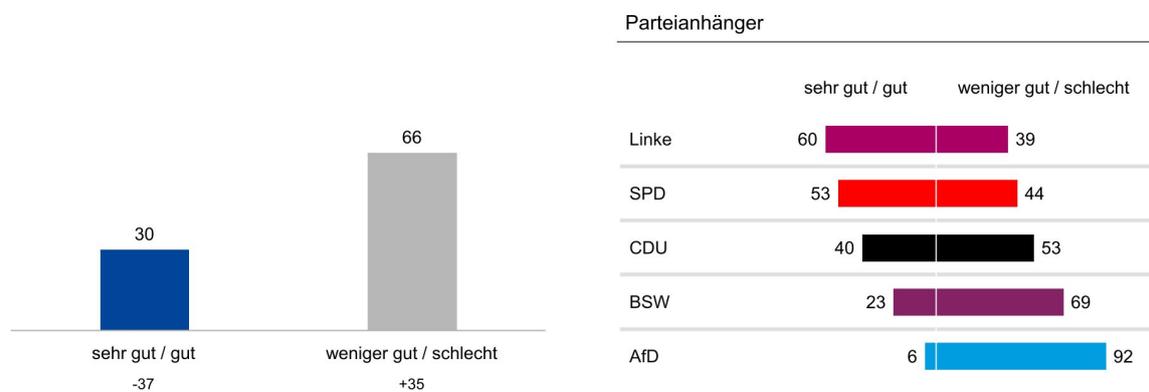
### Beurteilung soziale und wirtschaftliche Lage

In der Vorwahlbefragung von Infratest in der Woche vor der Wahl halten Zweidrittel der Wahlberechtigten die wirtschaftliche Lage in Thüringen für weniger gut bis schlecht. Vor den Wahlen 2019 wurde sie deutlich positiver eingeschätzt. Gut finden die Lage

ein Großteil der Anhänger\*innen der bisherigen Regierungsparteien Linke und SPD. Eine deutliche Mehrheit der Anhänger\*innen der CDU und des BSW und AfD beurteilen die gegenwärtige wirtschaftliche Lage als weniger gut bis schlecht.

Ein differenzierteres Bild zeigt hingegen die Nachwahlbefragung von Infratest am Wahltag: In Bezug auf ihre persönliche wirtschaftliche Situation empfinden in etwa 80 Prozent der Wahlberechtigten die wirtschaftliche Situation als gut bis sehr gut.

Thüringen vor der Wahl 2024  
Wirtschaftliche Lage in Thüringen



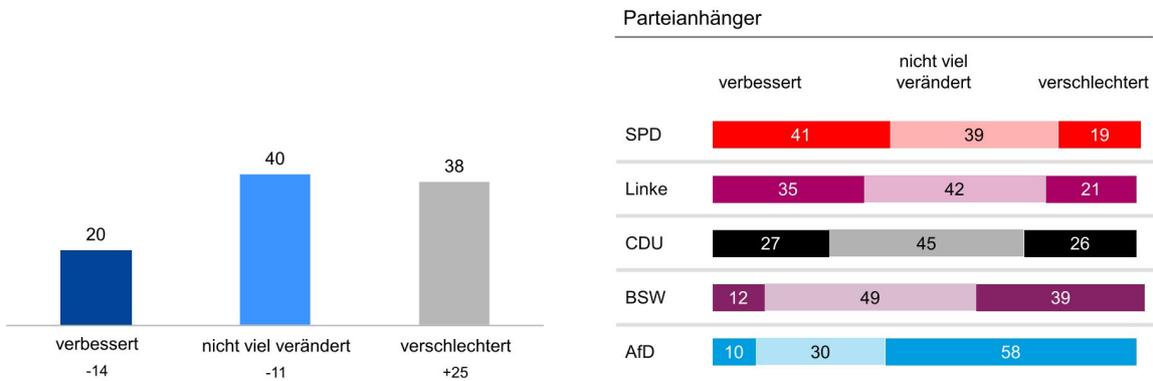
Wie beurteilen Sie die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in Thüringen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Oktober 2019  
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Nur etwa 20 Prozent sagen, die Lebensumstände haben sich in den letzten Jahren verbessert. Anhänger\*innen der Regierungsparteien geben zu einem größeren Maße an, dass sich die Lebensumstände verbessert haben. Insgesamt geben 40 Prozent an, dass sich die Lebensumstände in ihrer Umgebung nicht viel verändert haben. 38 Prozent geben sogar an, dass sie sich verschlechtert haben. Ein Plus von 25 Prozent im Vergleich zu 2019. Verschlechtert hat sich laut Umfrage vor allem die ärztliche Versorgung (59 Prozent) und die Situation in Schulen und Kitas (43 Prozent).

Thüringen vor der Wahl 2024  
Veränderungen der Lebensumstände in der Region insgesamt

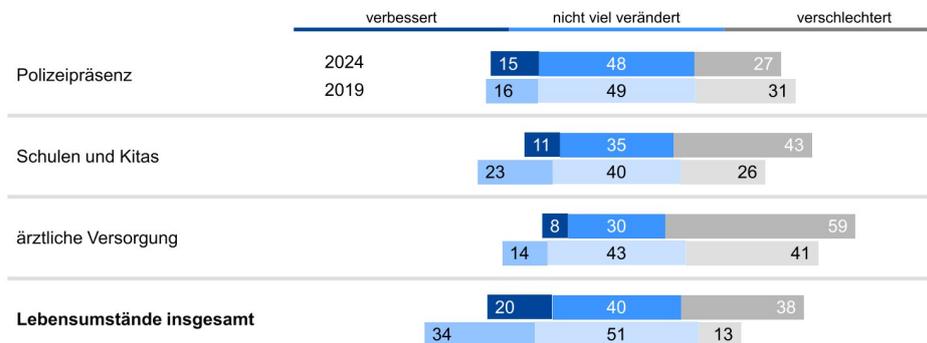


Denken Sie jetzt einmal an die Gegend, in der Sie wohnen, d.h. Ihre Gemeinde, Ihre Stadt und deren Umgebung. Geben Sie bitte zu jedem der folgenden Bereiche an, ob sich in Ihrer Gegend die Situation in den letzten Jahren eher verschlechtert, eher verbessert oder ob sich nicht viel verändert hat. Wie ist das mit...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Oktober 2019  
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Thüringen vor der Wahl 2024  
Veränderungen der Lebensumstände in der Region



Denken Sie jetzt einmal an die Gegend, in der Sie wohnen, d.h. Ihre Gemeinde, Ihre Stadt und deren Umgebung. Geben Sie bitte zu jedem der folgenden Bereiche an, ob sich in Ihrer Gegend die Situation in den letzten Jahren eher verschlechtert, eher verbessert oder ob sich nicht viel verändert hat. Wie ist das mit...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
Werte in Prozent  
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

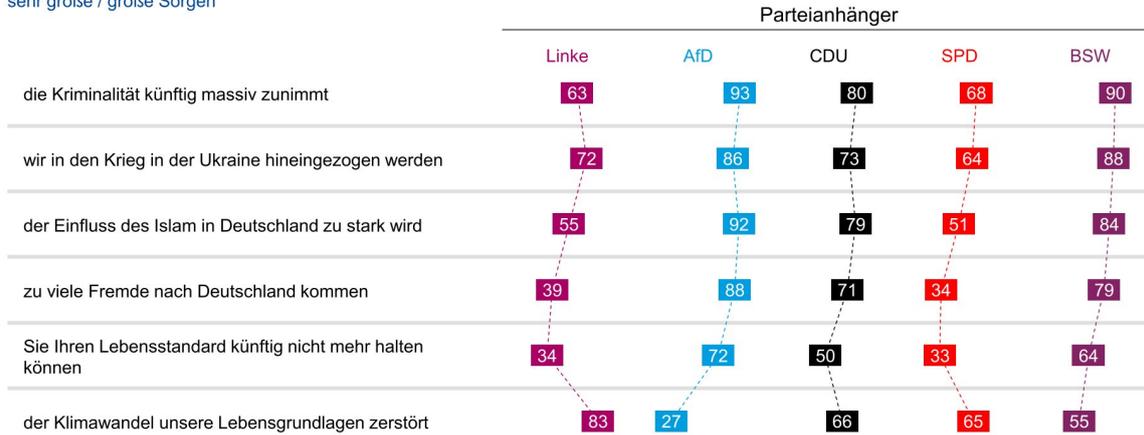


Die Stimmung vor den Wahlen ist durch Sorgen geprägt: 81 Prozent der Wahlberechtigten machen sich Sorgen, dass die Kriminalität massiv zunimmt (+17 Prozent im Vergleich zu 2019). 77 Prozent haben Angst, dass Deutschland in den Krieg in der Ukraine hineingezogen wird; Die Angst vor dem Einfluss des Islam in Deutschland wächst um 21 Prozent auf 75 Prozent. Ebenfalls nimmt die Sorge zu, dass der Lebensstandard künftig nicht mehr gehalten werden kann (+26 Prozent) auf jetzt 57 Prozent. Lediglich die Sorge um den Klimawandel nimmt um 11 Prozent ab, auf jetzt 54 Prozent.

Nach Parteien aufgeschlüsselt unterscheiden sich die Sorgen der Wahlberechtigten stark: Unter Anhänger\*innen der Parteien AfD, BSW und CDU sind die Sorgen bei allen

Themen - bis auf den Klimawandel – größer als bei den Regierungsparteien Linke und SPD.

Thüringen vor der Wahl 2024  
Sorgen, dass...  
sehr große / große Sorgen



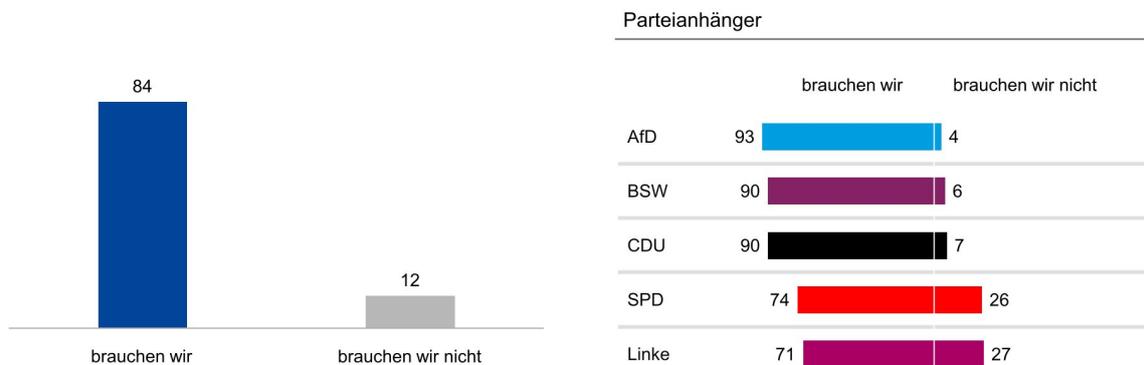
Machen Sie sich sehr große Sorgen, große Sorgen, wenig Sorgen oder gar keine Sorgen, dass ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
Werte in Prozent  
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Wenig / gar keine Sorgen / weiß nicht / keine Angabe



Eine sehr große Mehrheit aller Parteianhänger\*innen wünscht sich eine Wende in der Asyl- und Flüchtlingspolitik, die darauf zielt, dass weniger Menschen nach Deutschland kommen. Auch 74 Prozent der SPD-Anhänger\*innen und 71 Prozent der Linken Anhänger\*innen stimmt dem zu.

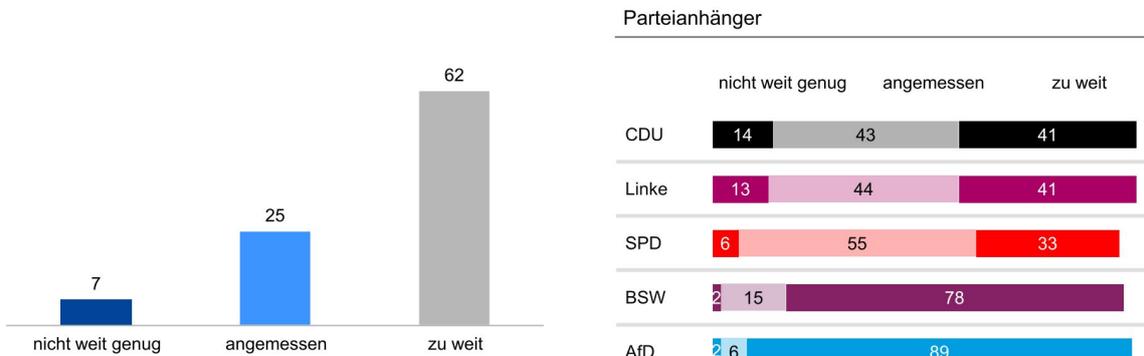
Thüringen vor der Wahl 2024  
Wende in der Asyl- und Flüchtlingspolitik



Wie sehen Sie das? Brauchen wir eine grundsätzlich andere Asyl- und Flüchtlingspolitik, damit weniger Menschen zu uns kommen, oder nicht?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
Werte in Prozent  
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe





Deutschland unterstützt die Ukraine seit dem russischen Einmarsch. Ist die Unterstützung der Ukraine mit Waffen durch Deutschland aus Ihrer Sicht angemessen, geht sie zu weit oder nicht weit genug?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
Werte in Prozent  
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

## Beurteilung Spitzenkandidat\*innen

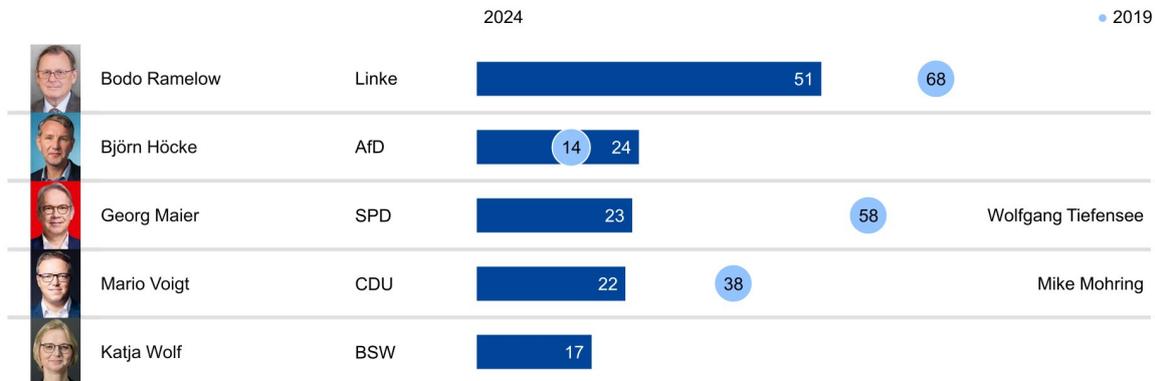
Bodo Ramelow ist auch nach seiner zweiten Amtszeit der mit großem Abstand beliebteste Politiker in Thüringen.

Obwohl sein Zuspruch niedriger ausfällt als noch vor fünf Jahren, konnte Die Linke in Thüringen von seinem Ansehen profitieren: Sechs von zehn Linken-Anhängern\*innen haben vor der Wahl signalisiert, dass sie ohne Ramelow diesmal nicht Die Linke wählen würden. In den Nachwahlbefragungen gibt allerdings eine Mehrheit der Linken-Wähler\*innen an, die Partei wegen des Programms und aus Überzeugung gewählt zu haben.

Während der Faschist Björn Höcke seine Popularität in den letzten fünf Jahren steigern konnte, liegen die Spitzenkandidaten der SPD und auch Mario Voigt von der CDU deutlich unter den Zufriedenheitswerten der Spitzenkandidaten ihrer Parteien bei den letzten Landtagswahlen 2019.

Bodo Ramelow gewinnt auch als einziger der Spitzenkandidat\*innen sein Direktmandat. Mario Voigt verliert sein Direktmandat an die AfD und Björn Höcke unterliegt gegen Christian Tischner von der CDU.

Thüringen vor der Wahl 2024  
 Politikerzufriedenheit Thüringen – im Vergleich zu 2019  
 sehr zufrieden / zufrieden



Jetzt geht es darum, wie zufrieden Sie mit einigen Politikerinnen und Politikern sind. Sind Sie mit der politischen Arbeit von ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
 Werte in Prozent  
 Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weniger / gar nicht zufrieden / kenne ich nicht / weiß nicht / keine Angabe



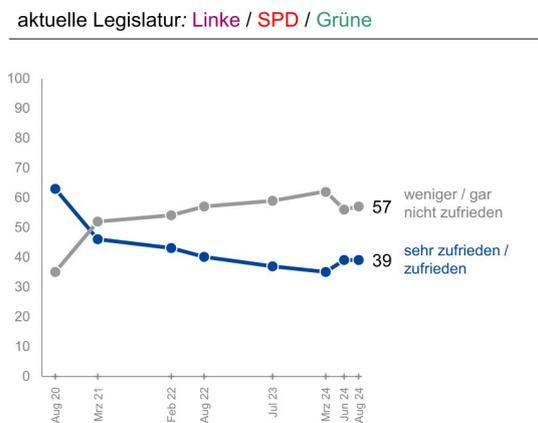
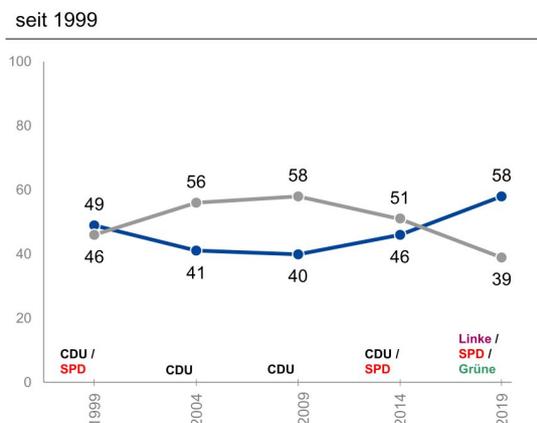
**Zufriedenheit mit Landesregierung**

Die Zufriedenheit mit der rot-rot-grünen Minderheitsregierung hat in den letzten drei Jahren stark abgenommen. 2019 war noch eine deutliche Mehrheit von 58 Prozent mit der Landesregierung zufrieden, kurz vor der Wahl waren es nur noch 39 Prozent.

Insbesondere die AfD Anhänger\*innen (87 Prozent) und eine Mehrheit von CDU (56 Prozent) und BSW (60 Prozent) Anhänger\*innen war mit der Landesregierung weniger oder gar nicht zufrieden.

Die Linke schneidet von den Regierungsparteien mit 32 Prozent Zufriedenheit noch am besten ab. Mit der Arbeit der SPD sind nur 22 Prozent und mit den Grünen 9 Prozent der Wahlberechtigten zufrieden.

Thüringen vor der Wahl 2024  
 Zufriedenheit mit der Landesregierung: Zeitverlauf  
 August 2024: 10 Tage vor der Wahl



Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in Thüringen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
 Werte in Prozent / Werte August 2024: 10 Tage vor der Wahl  
 Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

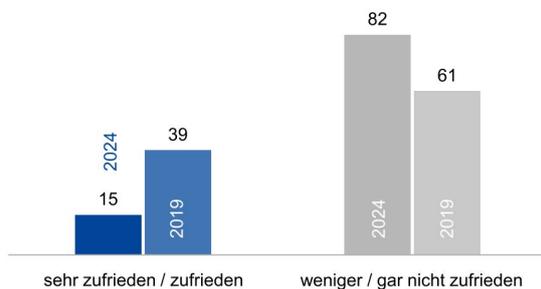


## Zufriedenheit mit Bundesregierung

Noch stärker abgenommen hat im gleichen Zeitraum die Zufriedenheit mit der Bundesregierung. Bereits 2019 waren in Thüringen nur 39 Prozent der Wahlberechtigten zufrieden mit der damaligen schwarz-roten Bundesregierung. Die Ampel kommt nur noch auf eine Zufriedenheit von 15 Prozent. Selbst eine Mehrheit der Kanzler-Partei SPD ist unzufrieden mit der Bundesregierung. Anhänger\*innen der Linken in Thüringen sind mit der Ampel-Regierung weniger unzufrieden als die anderen Oppositionsparteien.

Für die große Mehrheit der Anhänger\*innen von AfD und BSW ist die Landtagswahl auch ein Denkmahl für Bundesregierung. Auch eine Mehrheit der CDU-Anhänger\*innen vertritt die Ansicht, dass die Regierungsparteien der Ampel ein Denkmahl verpasst werden kann durch die Landtagswahl. Diese Ansicht teilen hingegen nur etwa ein Drittel der Anhänger\*innen der Linken.

Thüringen vor der Wahl 2024  
Zufriedenheit mit der Arbeit der Bundesregierung



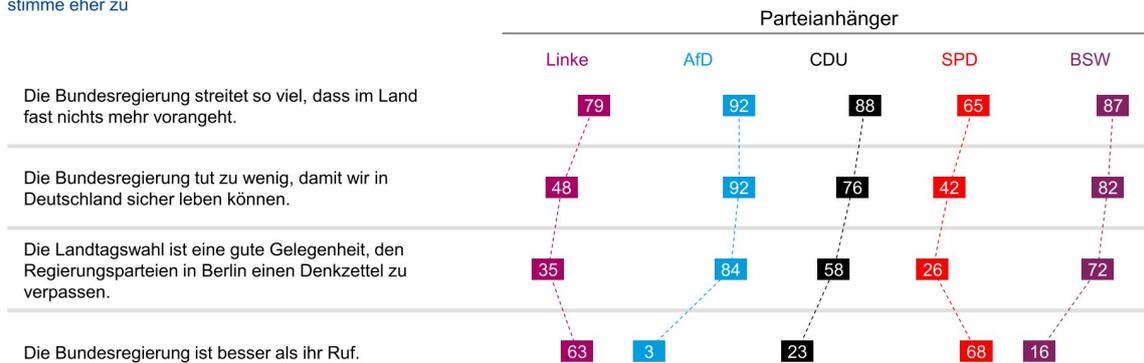
Partei	Partei	
	sehr zufrieden / zufrieden	weniger / gar nicht zufrieden
SPD	46	52
Linke	30	69
CDU	13	86
BSW	9	91
AfD	1	98

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Bundesregierung?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
Werte in Prozent  
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Thüringen vor der Wahl 2024  
**Ansichten zur Bundesregierung**  
 stimme eher zu



Im Folgenden geht es um die Bundesregierung und die Zusammenarbeit zwischen den drei Koalitionsparteien SPD, Grüne und FDP. Geben Sie bitte zu jeder der folgenden Aussagen an, ob Sie dieser eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
 Werte in Prozent  
 Fehlende Werte zu 100 Prozent: Stimme eher nicht zu / weiß nicht / keine Angabe



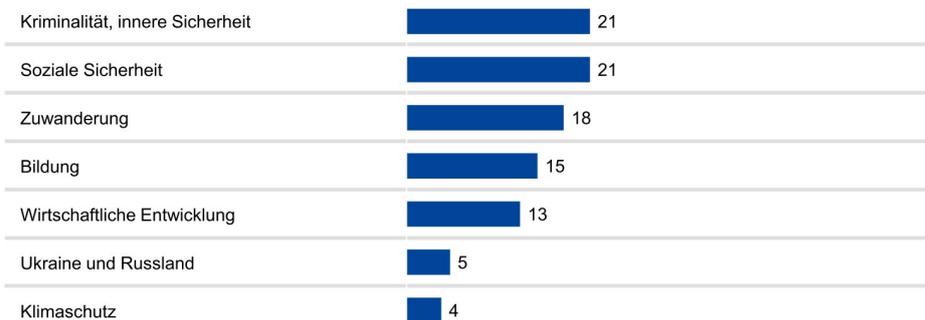
## Wahlentscheidende Themen

Laut Umfrage von Infratest in der Woche vor der Wahl waren für 21 Prozent der Parteianhänger\*innen<sup>1</sup> die Themen **Soziale Sicherheit und Kriminalität/ innere Sicherheit** die entscheidenden Themen für die Wahl.

Darauf folgten die Themen Zuwanderung (18 Prozent), Bildung (15) und wirtschaftliche Entwicklung mit 13 Prozent. Wenig Relevanz für die Wahlentscheidung hatten die Themen Ukraine-Krieg (5) und Klimaschutz (4 Prozent).

Thüringen vor der Wahl 2024

Welches Thema spielt für Wahlentscheidung die größte Rolle?



[An Parteianhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Landtagswahl die größte Rolle?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
 Werte in Prozent  
 Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



<sup>1</sup> Wahlberechtigte ohne klare Wahlabsicht sind hier nicht erfasst.

Für Wähler\*innen von Linke, CDU, SPD und BSW war soziale Sicherheit das wichtigste Thema. Die entscheidenden Themen für AfD-Anhänger\*innen waren hingegen mit deutlichem Abstand innere Sicherheit und Zuwanderung.

Bei Anhänger\*innen von CDU und SPD war die wirtschaftliche Entwicklung das zweitwichtigste Thema, bei der Linken Bildung und beim BSW Kriminalität und innere Sicherheit. In Thüringen sagen 60 Prozent, dass sie es gut finden, dass sich BSW gegen weitere Waffenlieferungen an die Ukraine einsetzt. Auch wenn das Thema insgesamt nur wenig wahlentscheidend war, hat es für die Anhänger\*innen des BSW eine große Rolle gespielt.

Thüringen vor der Wahl 2024

Welches Thema spielt für Wahlentscheidung die größte Rolle? – Parteianhänger



	Linke	AfD	CDU	SPD	BSW
Kriminalität, innere Sicherheit	12	35	14	15	21
Soziale Sicherheit	39	8	27	25	23
Zuwanderung	3	36	13	9	16
Bildung	19	9	13	17	16
Wirtschaftliche Entwicklung	13	6	22	25	7
Ukraine und Russland	5	3	5	1	17
Klimaschutz	6	0	2	5	0

[An Parteianhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Landtagswahl die größte Rolle?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
Werte in Prozent  
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



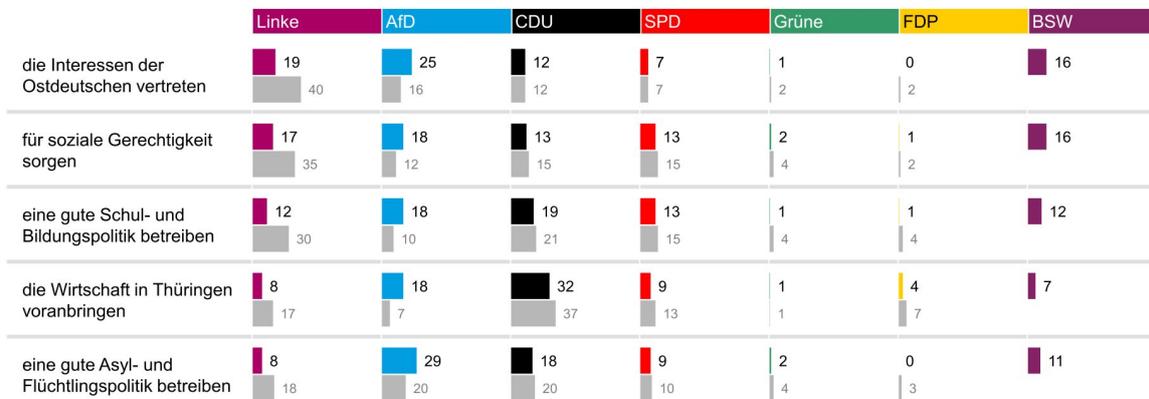
## Parteikompetenzen und Ansichten über Die Linke

Die Linke hat im Vergleich zur Kompetenzzuschreibung 2019 in allen Politikfeldern stark eingebüßt. Trauten ihr 2019 noch drei von zehn die Lösung der wichtigsten Aufgaben im Bundesland zu, ist es aktuell nur gut jeder Zehnte. Das meiste Vertrauen wird hier der CDU (24 Prozent) und der AfD (21 Prozent) entgegengebracht.

Die Linke dominierte 2019 noch die Themenkompetenz in sozialen Fragen, beim Einsatz für ostdeutsche Interessen und in der Schul- und Bildungspolitik. Jetzt liegt Die Linke beim Thema soziale Gerechtigkeit mit 17 Prozent sogar knapp hinter der AfD und nur 1 Prozentpunkt vor dem BSW. Immerhin geben 45 Prozent an, dass Die Linke sich am stärksten um sozialen Ausgleich bemüht.

Das BSW weist in vielen Politikbereichen ähnliche bis leicht niedrigere Kompetenzwerte wie Die Linke auf. Heraus sticht hier allerdings das größere Vertrauen in die Kompetenz des BSW in der Politik gegenüber Russland und der Ukraine.

## Thüringen vor der Wahl 2024 Parteikompetenzen (I)

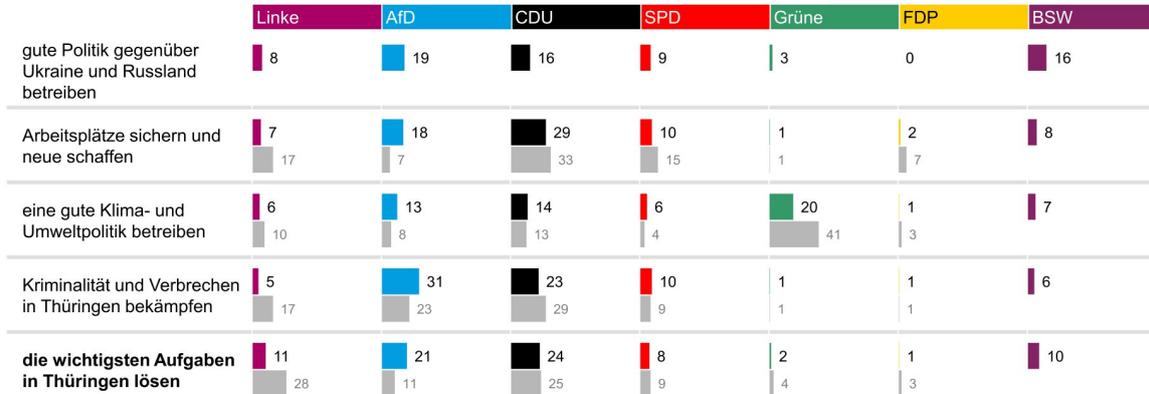


Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
Werte in Prozent / untere Werte: Oktober 2019  
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keiner Partei / weiß nicht / keine Angabe



## Thüringen vor der Wahl 2024 Parteikompetenzen (II)



Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
Werte in Prozent / untere Werte: Oktober 2019  
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keiner Partei / weiß nicht / keine Angabe



Thüringen vor der Wahl 2024  
Ansichten zu den Linken



Über die Parteien gibt es unterschiedliche Ansichten. Geben Sie bitte zu jeder der folgenden Aussagen an, ob Sie dieser eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland  
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Oktober 2019  
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Stimme eher nicht zu / weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

## 3. Ergebnisse der anderen Parteien

### CDU

In absoluten Zahlen erzielte die CDU 285 141 Zweitstimmen, 44 092 mehr als vor fünf Jahren. Die CDU verlor Stimmen an die AfD und das BSW, im Zuge des Generationenwechsels aufgrund der Überalterung der eigenen Wähler\*innen. Diesen Verlusten gegenüber standen Zugewinne aufgrund der Ansprache von früheren Nichtwähler\*innen, von Linken, SPD und FDP.

CDU konnte in 33 der 44 Wahlkreise hinzugewinnen, angeführt von den Wahlkreisen Jena II und Erfurt II mit Zugewinnen von mehr als sechs Punkten. In 11 von 44 Wahlkreisen hat die CDU das Direktmandat gewonnen.

Die CDU erzielte überdurchschnittliche Ergebnisse bei Wähler\*innen über 60 Jahre (30%), Selbstständigen (33%) und Beamten (32%). Unter 25-Jährige wählten sie nur mit 13%. Ebenfalls unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielte sie bei Wähler\*innen, die sich selbst als „Arbeiter\*in“ einschätzten (15%) und bei wirtschaftlich Unzufriedenen (12%). Im Vergleich zur letzten Landtagswahl ergaben sich in den meisten Bevölkerungsgruppen nur geringe Veränderungen. Ausnahmen bildeten die Selbstständigen, die Rentner\*innen, sowie die Wähler\*innen mit höherem Schulabschluss, wo die CDU an Rückhalt gewann.

### AfD

In absoluten Zahlen erhielt die AfD 396 704 Zweitstimmen, 137 322 mehr als 2019. Die AfD profitierte in erheblichem Umfang vom Wechsel früherer Wähler\*innen der CDU und der Linken. Lediglich an das BSW hat die Partei nennenswerte Stimmenverluste zu

verzeichnen. Die mit Abstand größte Bedeutung für die AfD im Freistaat hatte jedoch erneut die Mobilisierung früherer Nichtwähler\*innen.

Die AfD war überdurchschnittlich erfolgreich bei wirtschaftlich Unzufriedenen (49%) und Wähler\*innen, die sich in der Nachwahlbefragung selbst als Arbeiter\*in“ einschätzen (46%). Auch bei Wähler\*innen mit der Selbsteinschätzung als „Angestellte\*r“ kam sie mit 31% auf Platz eins. Bei Selbständigen, Beamten und Rentner\*innen wurde sie zweitstärkste Kraft. Für Männer war die AfD mit 35% erneut attraktiver als für Frauen (26%); insbesondere Männer unter 25 Jahren (44%) und zwischen 35 und 59 Jahren (40%) entschieden sich überdurchschnittlich häufig für sie. Lediglich bei den älteren Wählern ab 60 Jahren war sie nicht die erfolgreichste Kraft. Im Vergleich zur letzten Landtagswahl vergrößerte die AfD ihren Rückhalt vor allem bei unter 25-Jährigen, wirtschaftlich Unzufriedenen und Angestellten.

Gut die Hälfte der AfD-Wähler\*innen (51%) wählte die Partei aus Überzeugung. Der Anteil der „Protestwähler\*innen“, die die Partei aus Enttäuschung wählen, ist auf 41% gesunken. Sachpositionen waren für knapp sieben von zehn AfD-Wähler\*innen entscheidend.

Die AfD profitierte in erheblichem Umfang vom Wechsel früherer Wähler\*innen der CDU und von Die Linke. Lediglich an das BSW hat die Partei nennenswerte Stimmenverluste zu verzeichnen. Die mit Abstand größte Bedeutung für die AfD hatte jedoch erneut die Mobilisierung früherer Nichtwähler\*innen.

Auch wenn alle anderen im Parlament vertretenen Parteien eine Zusammenarbeit mit der AfD ausgeschlossen haben, kann sie Einfluss nehmen. Da sie mehr als ein Drittel der Abgeordneten im neuen Landtag stellt, hat sie eine sogenannte Sperrminorität. Damit kann sie Abstimmungen blockieren, zum Beispiel bei der Ernennung neuer Verfassungsrichter\*innen, bei Änderungen der Landesverfassung oder bei der Auflösung des Landtages. Für diese Abstimmungen ist eine Zweidrittel-Mehrheit nötig.

## Wähleranalyse AfD

Landtagswahl in Thüringen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		38	niedrig		44	Kandidat		16
25 - 34 Jahre		36	mittel		40	Programm		69
35 - 44 Jahre		36	hoch		21	langfristige Parteibindung		6
45 - 59 Jahre		37	<b>Beschäftigung</b>			<b>Wahl aufgrund</b>		
60 und älter		26	Rentner		23	Überzeugung		52
<b>Frauen</b>		<b>27</b>	Arbeiter		49	Enttäuschung		40
< 25 Jahre		30	Angestellte		33	<b>Beteiligung AfD an Landesregierung</b>		
25 - 34 Jahre		31	Beamte		26	gut		95
35 - 44 Jahre		31	Selbständige		30	nicht gut		2
45 - 59 Jahre		32	<b>wirtsch. Lage</b>			<b>Beteiligung BSW an Landesregierung</b>		
60 und älter		21	sehr gut/ gut		28	gut		43
<b>Männer</b>		<b>38</b>	weniger gut/schlecht		51	nicht gut		49
< 25 Jahre		46	<b>Wohndauer im Land</b>			<b>Führung Landesregierung</b>		
25 - 34 Jahre		40	weniger als 10 Jahre		30	AfD		91
35 - 44 Jahre		41	10 bis 19 Jahre		35	CDU		3
45 - 59 Jahre		42	20 Jahre und länger		33	BSW		2
60 und älter		31						

Gesamt = alle Wähler  
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



## BSW

In absoluten Zahlen erzielte das BSW 190 448 Zweitstimmen. Im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap profitierte das BSW in erster Linie von früheren Linken-Wähler\*innen. Hinzu kamen größere Zugewinne durch die Mobilisierung von Wahlberechtigten, die 2019 nicht gewählt hatten. Die Liste der Wahlkreise mit den besten BSW-Zweitstimmenergebnissen wurde angeführt von den Wahlkreisen Nordhausen I, Saalfeld-Rudolstadt I sowie Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV. BSW-Schlusslicht im Freistaat bildeten die beiden Eichsfelder Wahlkreise, wo die Partei allerdings ebenfalls zweistellig abschloss.

Deutliches Zweit-, Erststimmengefälle aufgrund weniger Direktkandidaten

Das BSW trat in Thüringen in nur sechs der 44 Wahlkreise mit eigenen Direktkandidat\*innen an. Das Erststimmenergebnis der Partei blieb daher deutlich hinter dem eigenen Zweitstimmenresultat zurück. Chancen, ein Direktmandat zu erreichen, bestanden nicht.

Das BSW schnitt am besten bei Älteren über 60 Jahre (20%) und bei Rentner\*innen (20%) ab. Geringeren Rückhalt gab es bei Beamten (10%) und männlichen Wählern unter 25 Jahren (9%).

Die Hälfte der BSW-Wähler\*innen gaben der trieb vornehmlich die Enttäuschung über andere Parteien zur Stimmenabgabe für die Linken-Abspaltung. Vier von zehn wählten die neue Partei aus Überzeugung. Sachpolitische Abwägungen hatten für die BSW-Wähler\*innen wiederum einen deutlich größeren Stellenwert als Überlegungen zur Person der Spitzenkandidatin, Katja Wolf.

Das BSW profitierte in erster Linie von der Unterstützung früherer Linken-Wähler\*innen. Hinzu kamen größere Zugewinne durch die Mobilisierung von Wahlberechtigten, die 2019 den Urnen ferngeblieben waren.

Wähleranalyse BSW

Landtagswahl in Thüringen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		12 0	niedrig		12 0	Kandidat		18 0
25 - 34 Jahre		13 0	mittel		16 0	Programm		68 0
35 - 44 Jahre		13 0	hoch		16 0	langfristige Parteibindung		5 0
45 - 59 Jahre		15 0	<b>Beschäftigung</b>			<b>Wahl aufgrund</b>		
60 und älter		19 0	Rentner		19 0	Überzeugung		41 0
<b>Frauen</b>		<b>18 0</b>	Arbeiter		16 0	Enttäuschung		52 0
< 25 Jahre		16 0	Angestellte		15 0	<b>Beteiligung AfD an Landesregierung</b>		<b>Ges.</b>
25 - 34 Jahre		16 0	Beamte		10 0	gut		23 40
35 - 44 Jahre		16 0	Selbständige		15 0	nicht gut		72 57
45 - 59 Jahre		18 0	<b>wirtsch. Lage</b>			<b>Beteiligung BSW an Landesregierung</b>		<b>Ges.</b>
60 und älter		20 0	sehr gut/ gut		16 0	gut		96 44
<b>Männer</b>		<b>14 0</b>	weniger gut/schlecht		17 0	nicht gut		3 50
< 25 Jahre		9 0	<b>Wohndauer im Land</b>			<b>Führung Landesregierung</b>		<b>Ges.</b>
25 - 34 Jahre		12 0	weniger als 10 Jahre		8	AfD		5 32
35 - 44 Jahre		10 0	10 bis 19 Jahre		11	CDU		14 39
45 - 59 Jahre		12 0	20 Jahre und länger		17	BSW		75 16
60 und älter		19 0						

Gesamt = alle Wähler  
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

## SPD

Die SPD erzielt ihr schlechtestes Landtagswahlergebnis in der Geschichte der Bundesrepublik. In absoluten Zahlen erzielte die SPD 73 088 Zweitstimmen, 17 899 weniger als 2019. Stimmen gingen ihr v.a. an CDU und BSW verloren. Weitere Verluste gingen auf den Generationenwechsel bzw. die Überalterung zurück. Von den Linken und Grünen konnten sie im Saldo geringe hinzugewinnen.

Die SPD büßt in 39 der 44 Wahlkreise Zweitstimmenanteile ein. Zweistellig ist sie nur noch in sechs Wahlkreisen (2019: 5): Jena I und II, Erfurt II und III sowie Gotha II und Weimar II. In 19 Wahlkreisen bleibt die SPD unter 5 Prozent, am deutlichsten im Wahlkreis Saale-Orla-Kreis I.

Überproportional schnitt sie bei Beamten und Wähler\*innen mit hohem Bildungsabschluss ab. Wirtschaftlich unzufriedene Wähler\*innen erreichte sie unterdurchschnittlich. Im Vergleich zu 2019 erzielte sie vor allem bei Beamten und unter 25-jährigen Zugewinne. Bei älteren Wähler\*innen und wirtschaftlich Unzufriedenen hat sie Einbußen.

Die SPD verlor vor allem an CDU und BSW. Weitere Verluste gingen auf den Generationenwechsel bzw. die Überalterung der Wählerschaft zurück. Geringe Saldo-Gewinne verbuchte die SPD im Austausch mit Die Linke und Grünen.

### Wähleranalyse SPD

Landtagswahl in Thüringen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		7 2	niedrig		4 -5	Kandidat		15 -7
25 - 34 Jahre		7 0	mittel		4 -3	Programm		53 -1
35 - 44 Jahre		7 1	hoch		9 0	langfristige Parteibindung		23 1
45 - 59 Jahre		5 -2	<b>Beschäftigung</b>			<b>Wahl aufgrund</b>		
60 und älter		6 -4	Rentner		7 -3	Überzeugung		65 0
<b>Frauen</b>		<b>6 -2</b>	Arbeiter		4 -2	Enttäuschung		25 -4
< 25 Jahre		7 2	Angestellte		6 -2	<b>Beteiligung AfD an Landesregierung</b>		
25 - 34 Jahre		7 0	Beamte		12 2	gut		6 40
35 - 44 Jahre		8 1	Selbständige		4 -1	nicht gut		93 57
45 - 59 Jahre		5 -3	<b>wirtsch. Lage</b>			<b>Beteiligung BSW an Landesregierung</b>		
60 und älter		6 -4	sehr gut/ gut		7 -1	gut		19 44
<b>Männer</b>		<b>6 -2</b>	weniger gut/schlecht		4 -4	nicht gut		73 50
< 25 Jahre		7 2	<b>Wohndauer im Land</b>			<b>Führung Landesregierung</b>		
25 - 34 Jahre		7 1	weniger als 10 Jahre		9	AfD		1 32
35 - 44 Jahre		6 0	10 bis 19 Jahre		6	CDU		69 39
45 - 59 Jahre		6 -1	20 Jahre und länger		6	BSW		6 16
60 und älter		6 -5						

Gesamt = alle Wähler  
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

## Grüne

Die Grünen haben landesweite Einbußen und erreichen nur noch in 5 Wahlkreisen mindestens fünf Prozent. Zweistellige Ergebnisse erzielen sie in drei Wahlkreisen: Jena I, Erfurt III und Weimar II. Grünen-Schlusslicht bildeten der Wahlkreis Hildburghausen II/Sonneberg II sowie der im Landesnorden gelegene Kyffhäuserkreis I. Die Grünen verlieren vor allem an die CDU sowie in kleineren Teilen an SPD und BSW.

## 4. Ergebnisse Die Linke

Die Linke verliert mehr als die Hälfte ihrer Stimmen und erzielt mit 13,1 Prozent das zweitschlechteste Ergebnis seit der deutsch-deutschen Vereinigung.

Landtagswahl Thüringen 2024

### Mandate

Gesamt	12	-17
Direktmandate	4	-7

### Wanderungsmodell infratest dimap

Nichtwähler		4000
FDP		1000
Andere		-3000
SPD		-6000
AfD	■	-23000
Erstw./Verst.	■	-28000
CDU	■	-39000
BSW	■	-84000

### Stimmen

Zweitstimmen		
Absolut	157641	-186139

Prozent		13.1	-18
---------	--	------	-----

### Erststimmen

Absolut	180207	-103382
---------	--------	---------

Prozent		15.2	-10.6
---------	--	------	-------

### Regionen

Thüringer Becken/Eichsfeld		13.9	-16.5
----------------------------	--	------	-------

Ost-Thüringen		13.1	-18.6
---------------	--	------	-------

Thüringer Wald		11.5	-19.7
----------------	--	------	-------

### Bevölkerungsentwicklung

wachsende Wahlkreise		16.8	-16.6
----------------------	--	------	-------

leicht schrumpfende Wahlkreise		11.8	-18.0
--------------------------------	--	------	-------

stark schrumpfende Wahlkreise		11.3	-19.7
-------------------------------	--	------	-------

## Wähleranalyse Linke

Landtagswahl in Thüringen 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		16 -6	niedrig		12 -19	Kandidat		37 -1
25 - 34 Jahre		14 -10	mittel		11 -17	Programm		40 -9
35 - 44 Jahre		10 -13	hoch		16 -18	langfristige Parteibindung		17 4
45 - 59 Jahre		10 -18	<b>Beschäftigung</b>			<b>Wahl aufgrund</b>		
60 und älter		16 -24	Rentner		16 -24	Überzeugung		72 0
<b>Frauen</b>		<b>14 -19</b>	Arbeiter		8 -16	Enttäuschung		20 -3
< 25 Jahre		19 -5	Angestellte		14 -16	<b>Beteiligung AfD an Landesregierung</b>		
25 - 34 Jahre		12 -13	Beamte		11 -11	gut		5 40
35 - 44 Jahre		10 -15	Selbständige		6 -14	nicht gut		93 57
45 - 59 Jahre		12 -19	<b>wirtsch. Lage</b>			<b>Beteiligung BSW an Landesregierung</b>		
60 und älter		18 -24	sehr gut/ gut		14 -18	gut		31 44
<b>Männer</b>		<b>12 -17</b>	weniger gut/schlecht		10 -16	nicht gut		64 50
< 25 Jahre		14 -7	<b>Wohndauer im Land</b>			<b>Führung Landesregierung</b>		
25 - 34 Jahre		14 -8	weniger als 10 Jahre		21	AfD		2 32
35 - 44 Jahre		10 -11	10 bis 19 Jahre		15	CDU		42 39
45 - 59 Jahre		9 -17	20 Jahre und länger		12	BSW		16 16
60 und älter		14 -24						

Gesamt = alle Wähler  
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



## Wer wählte Die Linke?

**Altersgruppen:** Die stärkste Altersgruppe für Die Linke ist 70 Jahre und älter. Hier kommt Die Linke auf 20 Prozent und ist hinter der CDU die zweitstärkste Partei. Bei **Erstwähler\*innen** kommt Die Linke auf überdurchschnittliche 17 Prozent, (bei jungen Frauen sogar auf 21 Prozent) und ist hinter der AfD mit 38 Prozent ebenfalls zweitstärkste Partei, bei den U25-Jährigen kommt Die Linke auf 16 Prozent.

Insgesamt schneidet Die Linke bei Frauen mit 14 Prozent leicht besser ab als bei Männern mit 12 Prozent. Allerdings verliert Die Linke im Vergleich zu 2019 in allen Altersgruppen stärker unter Frauen, als unter Männern. Bei den Männern zwischen 45 und 59 Jahren erreicht Die Linke mit 9 Prozent ihr schlechtestes Ergebnis.

Besonders starke Verluste erleidet Die Linke bei der Altersgruppe 60 und älter. Es lässt sich feststellen: Je älter die Wähler\*innen, je größer sind die Verluste im Vergleich zur Wahl 2019.

**Bildung:** Bei Menschen mit Hochschulabschluss und Abitur erreicht Die Linke mit 16 Prozent ihr bestes Ergebnis. Bei Frauen mit Hochschulabschluss sogar 18 Prozent, bei Männern mit mittlerem Abschluss hingegen nur 9 Prozent.

**Beschäftigung:** 61 Prozent der Linken Wähler\*innen gibt an in Voll- oder Teilzeit berufstätig zu sein (davon wiederum 64 Prozent als Angestellte, 16 Prozent als Arbeiter, 7 Prozent Beamte und 5 Prozent Selbstständige). 30 Prozent sind Rentner\*innen.

Bei Rentner\*innen kommt Die Linke auf 16 Prozent der Stimmen, bei Angestellten auf 14 Prozent, bei Arbeiter\*innen und Arbeitslosen<sup>2</sup> hingegen nur auf 8 Prozent.

### **Regionale Besonderheiten**

In Großstädten mit mehr als 50.000 Einwohner\*innen kommt Die Linke auf gerundet 18 Prozent, in Mittelstädten auf 14 Prozent, in Kleinstädten auf 12 und in Landgemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnern nur noch auf etwa 10 Prozent.

Dabei schneidet Die Linke insbesondere in wachsenden Wahlkreisen mit 17 Prozent überdurchschnittlich gut ab. Bei schrumpfenden Wahlkreisen erreicht Die Linke hingegen nur 12 Prozent.

Wähler\*innen die die wirtschaftliche Lage als sehr gut oder gut bewerten sind mit 14 Prozent eher der Linken zugeneigt, als Wähler\*innen, die ihre persönliche wirtschaftliche Situation als weniger gut oder schlecht bewerten (10 Prozent).<sup>3</sup>

Besonders gut schneidet Die Linke mit 21 Prozent unter den Wähler\*innen ab, die erst weniger als 10 Jahre im Freistaat leben.<sup>4</sup>

### **Beste und schlechteste Ergebnisse nach Alter, Wohnort, Beschäftigung**

Bei jungen Menschen (<35 Jahre) in großen Städten (>50T Einwohner) ist Die Linke mit 25 Prozent (Männer) und 23 Prozent (Frauen) stärkste Partei. Schaut man nur auf junge Menschen mit hoher Bildung in Städten ist Die Linke sogar mit großem Abstand die stärkste Partei und erreicht bei Männern 28 Prozent vor der CDU mit 18 Prozent und bei Frauen 26 Prozent vor den Grünen mit 18 Prozent.

Die schlechtesten Ergebnisse erzielt Die Linke ebenfalls bei jungen Menschen - allerdings auf dem Land (<5T Einwohner). Hier erreicht Die Linke nur 9 Prozent der Stimmen. Unter dem landesweiten Ergebnis liegt auch der Wert bei Männern auf dem Land

---

<sup>2</sup> In der Nachwahlbefragung von Infratest gaben nur 58 Personen an arbeitslos zu sein. Die Ergebnisse sind hier also weniger aussagekräftig.

<sup>3</sup> Diejenigen, die ihre wirtschaftliche Situation mit gut oder sehr gut bewerten sind in etwa 4 mal so viele, wie diejenigen, die sie mit weniger gut oder schlecht bewerten. In der Nachwahlbefragung gaben nur 79 Personen (ungewichtet) an, dass ihre wirtschaftliche Situation schlecht ist.

<sup>4</sup> (Diese Wähler\*innen-Gruppe ist allerdings auch verhältnismäßig klein. Die Wähler\*innen, die bereits 20 Jahre oder mehr in Thüringen leben sind in etwa 14-mal so viele).

(11 Prozent). Bei Frauen, die auf dem Land wohnen wählen hingegen 16 Prozent Die Linke.

## Beste und schlechteste Ergebnisse in den Wahlkreisen

Die Linke erzielt ihre **besten Ergebnisse in den größten Städten**: In der Uni-Stadt Jena erreicht Die Linke mit 21,2 Prozent ihr bestes Ergebnis bei unterdurchschnittlichen Verlusten (-16,5 Prozent).

Der **stärkste Zweitstimmen-Wahlkreis** der Linken ist Jena I mit 22,3 Prozent und unterdurchschnittlichen Verlusten (-15,5 Prozent). Das schlechteste Ergebnis gibt es in dem ländlich geprägten Ost-Thüringer Wahlkreis Altenburger Land I mit 9,2 Prozent und starken Verlusten von -19,4 Prozent.

Die **geringsten Verluste** erleidet Die Linke in den West-Thüringer Wahlkreisen Eichsfeld I mit -8,3 Prozent (Zweitstimmen: 9,6 Prozent) und Eichsfeld II mit -10,6 Prozent bei einem Zweitstimmen-Ergebnis von 11,7.

Die **stärksten Verluste** erleidet Die Linke im Südthüringer Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen IV mit -25,6 Prozent und einem Ergebnis von 12,9 Prozent. Bei der Wahl 2019 erreichte Die Linke im Wahlkreis noch ihr bestes Ergebnis.

## Wanderung

Die Linke verliert im Saldo an fast alle Parteien, bis auf die Grünen und leichte Gewinne von der FDP. Die meisten Stimmen muss Die Linke an das BSW abgeben. Insgesamt 45 Prozent aller verlorenen Stimmen im Wählerstromkonto sind dem BSW zugeflossen. (Da das BSW zum ersten Mal zur Wahl angetreten ist, konnte allerdings auch kein Wähler\*innen-Austausch stattfinden, wie bei den anderen Parteien). Darauf folgen stärkere Verluste an die CDU.

Für 65 Prozent der Wähler\*innen, die Die Linke bei dieser Wahl nicht mehr gewählt haben, wurde das Programm als Grund für eine andere Wahlentscheidung genannt, 24 Prozent gaben Kandidat\*innen an. Eine Mehrfachnennung war möglich.

Wahlkreise		Linke	
<b>Wahlgebiet</b>			
44/44	Thüringen	13,1	-18,0
<b>Regionen</b>			
19/19	Thüringer Becken/Eichsfeld	13,9	-16,5
11/11	Thüringer Wald	11,5	-19,7
14/14	Ost-Thüringen	13,1	-18,6
<b>Gebiet</b>			
2/2	Eichsfeld	10,7	-9,5
<b>Städte</b>			
4/4	Erfurt	17,2	-16,9
2/2	Gera	13,8	-20,1
2/2	Jena	21,2	-16,5
9/9	Städte in Thüringen	17,8	-17,3
<b>Strukturwandel</b>			
11/11	wachsende Wahlkreise	16,8	-16,6
23/23	leicht schrumpfende Wahlkreise	11,8	-18,0
10/10	stark schrumpfende Wahlkreise	11,3	-19,7

Wählerstromkonto Linke	
AfD	-23.000
CDU	-39.000
SPD	-6.000
Grüne	±0
FDP	+1.000
BSW	-84.000
Andere	-3.000
Summe über Parteien	-154.000
Nichtwähler	+4.000
Erstwähler/Verstorbene	-28.000
<b>Saldo gesamt</b>	<b>-187.000</b>
Wähler 2024	157.000

## Wie haben Gewerkschafter\*innen gewählt?

Unter Gewerkschaftsmitgliedern ist die **AfD (35,2 Prozent)** mit Abstand stärkste Partei vor **CDU (17,5 Prozent)**, **Die Linke (16,7 Prozent)** und **BSW (16,6 Prozent)**. Die SPD erreicht in Thüringen unter Gewerkschaftsmitgliedern 7,7 Prozent, die Grünen 2,4 Prozent.

AfD, Die Linke und SPD erreichen unter Gewerkschaftsmitgliedern bessere Ergebnisse als insgesamt. CDU, Grüne und FDP schneiden bei Gewerkschafter\*innen schlechter ab als bei den Wähler\*innen insgesamt und als bei Nicht-Gewerkschaftsmitgliedern. Bei BSW scheint es kaum Unterschiede zu geben zwischen Gewerkschaftsmitgliedern und Nicht-Mitgliedern.<sup>5</sup>

Bei **gewerkschaftlich organisierten Arbeiter\*innen**<sup>6</sup> kommt die **AfD** auf **42,4 Prozent**, bei Arbeiter\*innen, die keiner Gewerkschaft angehören auf 39,2 Prozent. In beiden Gruppen schneidet sie stärker ab als in der Gesamtbevölkerung. **Angestellte** wählten die AfD unterdurchschnittlich. Aber auch hier wird sie von Gewerkschaftsmitgliedern stärker gewählt (**28,9 Prozent**) als von Angestellten, die kein Gewerkschaftsmitglied sind (28,1 Prozent).

Die **CDU** ist auch bei Gewerkschaftsmitgliedern stark. Sie schneidet aber bei Gewerkschaftsmitgliedern unterdurchschnittlich ab und schlechter ab als bei Nicht-Mitgliedern: sowohl bei Arbeiter\*innen als auch bei Angestellten. Dennoch ist sie **bei Arbeiter\*innen, die Gewerkschaftsmitglieder sind, zweitstärkste Partei** (17,6 Prozent) nach der AfD. Bei den gewerkschaftlich organisierten Angestellten ist sie nur drittstärkste Partei (18,0 Prozent) nach AfD und Die Linke.

**Die Linke** erreicht unter den **gewerkschaftlich organisierten Angestellten** deutlich überdurchschnittliche **20,7 Prozent** – im Unterschied zu 12,7 Prozent bei Angestellten, die in keiner Gewerkschaft sind. Auch **gewerkschaftlich organisierte Arbeiter\*innen** haben stärker Die Linke gewählt (**13,6 Prozent**) als Arbeiter\*innen ohne Gewerkschaftsmitgliedschaft (10,6 Prozent) und als Wähler\*innen insgesamt.

Die **SPD** erreicht ebenfalls bei **gewerkschaftlich organisierten Angestellten** ein besseres Ergebnis (**8,0 Prozent**) als bei Angestellten, die keiner Gewerkschaft angehören (7,0 Prozent). Arbeiter\*innen wählten die SPD insgesamt weniger als Angestellte – auch bei **gewerkschaftlich organisierten Arbeiter\*innen** erreicht die SPD nur unterdurchschnittliche **5,6 Prozent**, bei Arbeiter\*innen ohne Gewerkschaftsmitgliedschaft 5,0 Prozent.

Die **Grünen** werden überdurchschnittlich gewählt von **Angestellten, die keiner Gewerkschaft angehören (4,1 Prozent)**. Angestellte, die Mitglied einer Gewerkschaft sind, wählten sie weniger als Wähler\*innen insgesamt (2,7 Prozent). Arbeiter\*innen wählten insgesamt weniger die Grünen als der Durchschnitt aller Wähler\*innen, allerdings erreichten sie unter den gewerkschaftlich organisierten Arbeiter\*innen bessere

---

<sup>5</sup> Allerdings weist die Forschungsgruppe Wahlen den Anteil des BSW sowohl bei Gewerkschaftsmitgliedern als auch bei Nicht-Mitgliedern als höher aus als den Anteil von BSW bei allen Berufstätigen und bei allen Wähler\*innen. Das könnte an einem hohen Anteil Befragter liegen, die Fragen nach der Gewerkschaftsmitgliedschaft nicht beantwortet haben.

<sup>6</sup> D.h. bei denjenigen, die sich selbst als Arbeiter\*innen bezeichnen. Die Kategorie wird per Selbsteinstufung erhoben. Seit der Rechtsangleichung und der Abschaffung der getrennten Sozialversicherungen für Arbeiter\*innen und Angestellte, ist nicht eindeutig, nach welchen Kriterien Befragte diese Einstufung vornehmen und vor allem, ob alle Befragten das nach ähnlichen Maßstäben tun.

## **Wahl**nachtbericht zur Landtagswahl in Thüringen am 1. September 2024

Ergebnisse (1,8 Prozent) als unter Arbeiter\*innen, die keiner Gewerkschaft angehören (1,4 Prozent).

Zu beachten ist bei der Interpretation der Zahlen, dass **nicht nur die Mitgliedschaft in DGB-Gewerkschaften** erfasst wird. Eingerechnet wird beispielsweise auch die Mitgliedschaft in Gewerkschaften des Beamtenbeamtenbundes.

# Anhang

## Ergebnis Zweitstimmen (höchster und niedrigster Anteil) LTW24 im Vergleich zu 2019



WKR 3.1 Ergebnis Zweitstimmen der LTW '24 im Vergleich zur LTW '19 in den Wahlkreisen in Thüringen  
15 Berichtsbereiche mit den höchsten und niedrigsten Anteilen der Linken

Wahlkreise	Linke	AfD	CDU	SPD	Grüne	FDP	BSW	FW	WU	Andere	Wahlbet.
637 Jena I	22,3 -15,5	14,3 +3,0	18,9 +5,9	11,0 +1,9	15,2 -1,1	1,6 -5,9	13,1 +13,1	1,0 +1,0	0,4 +0,4	2,3 -2,8	80,0 +7,5
625 Erfurt II	19,9 -16,3	20,7 +4,3	22,0 +6,3	10,0 +1,0	8,5 -2,0	1,3 -4,6	13,6 +13,6	0,6 +0,6	0,4 +0,4	3,0 -3,1	75,6 +7,0
638 Jena II	19,7 -18,0	18,7 +4,1	21,4 +7,2	10,3 +1,3	9,4 -2,2	1,6 -6,3	15,1 +15,1	0,9 +0,9	0,4 +0,4	2,4 -2,5	76,6 +7,6
632 Weimar II	19,4 -16,0	19,1 +4,9	20,7 +3,5	10,2 +0,9	10,5 -2,6	1,4 -4,0	15,0 +15,0	0,6 +0,6	0,7 +0,7	2,4 -3,0	76,7 +8,0
627 Erfurt IV	16,8 -20,1	26,1 +6,6	22,0 +5,9	8,5 -1,0	4,0 -2,5	1,3 -4,3	16,9 +16,9	0,9 +0,9	0,5 +0,5	3,0 -3,0	74,4 +8,5
626 Erfurt III	16,4 -13,9	17,9 +3,8	22,5 +5,5	11,9 +1,3	11,6 -3,0	1,7 -4,9	13,7 +13,7	0,7 +0,7	0,5 +0,5	3,2 -3,6	77,8 +6,1
624 Erfurt I	14,9 -19,2	31,2 +7,1	22,5 +3,5	6,2 -1,9	2,5 -1,7	1,3 -3,6	17,2 +17,2	0,7 +0,7	0,4 +0,4	3,1 -2,6	71,7 +8,0
622 Ilm-Kreis I	14,5 -18,7	33,5 +9,4	22,2 +2,1	5,7 -1,7	4,1 -1,6	0,9 -3,3	15,0 +15,0	1,2 +1,2	0,4 +0,4	2,4 -2,8	75,5 +8,6
642 Gera II	14,2 -20,2	36,7 +6,8	20,6 +5,9	4,3 -3,6	1,6 -1,7	1,0 -3,3	17,3 +17,3	0,5 +0,5	1,1 +1,1	2,7 -2,9	66,9 +6,1
604 Nordhausen II	13,9 -21,6	34,2 +12,0	22,2 +3,7	6,3 -2,1	2,2 -3,0	1,0 -2,9	17,0 +17,0	0,5 +0,5	0,2 +0,2	2,4 -3,8	67,3 +9,4
623 Ilm-Kreis II	13,5 -16,4	35,4 +7,5	20,7 +1,5	5,4 -2,5	2,4 -1,7	1,3 -4,2	16,0 +16,0	2,2 +2,2	0,4 +0,4	2,8 -2,7	74,7 +7,9
641 Gera I	13,5 -19,9	34,6 +6,9	21,4 +5,5	5,2 -3,1	2,9 -1,3	1,0 -3,7	16,5 +16,5	0,8 +0,8	1,2 +1,2	2,8 -2,8	69,8 +6,4
611 Kyffhäuserkreis II	13,4 -19,4	39,7 +12,0	19,8 +0,9	4,9 -4,4	1,2 -1,2	0,9 -3,0	16,8 +16,8	0,5 +0,5	0,2 +0,2	2,4 -2,5	69,9 +9,1
635 Saale-Holzland-Kreis I	13,4 -17,3	31,8 +8,3	25,2 +2,9	5,5 -1,4	2,9 -1,4	1,2 -5,5	15,2 +15,2	1,0 +1,0	1,1 +1,1	2,6 -3,0	78,0 +7,3
608 Unstrut-Hainich-Kreis I	13,0 -15,3	31,1 +8,0	25,5 +1,5	6,6 -3,3	2,1 -2,4	1,1 -4,1	15,6 +15,6	1,8 +1,8	0,3 +0,3	2,7 -2,2	68,6 +8,5
636 Saale-Holzland-Kreis II	11,4 -18,9	34,4 +10,9	26,9 +2,8	4,2 -2,3	2,2 -1,7	1,0 -5,1	15,5 +15,5	1,0 +1,0	0,8 +0,8	2,6 -2,9	77,4 +9,1
613 Schmalkalden-Meiningen II	11,3 -19,1	35,9 +11,5	21,3 -0,9	6,0 -4,1	1,6 -2,0	1,4 -3,2	17,8 +17,8	1,9 +1,9	0,4 +0,4	2,5 -2,2	72,0 +9,7
612 Schmalkalden-Meiningen I	11,2 -18,4	35,0 +12,2	21,7 -1,5	7,5 -3,1	1,9 -2,9	1,0 -2,9	16,5 +16,5	2,3 +2,3	0,5 +0,5	2,5 -2,8	73,0 +9,9
629 Saalfeld-Rudolstadt II	11,0 -18,2	36,6 +9,2	21,4 -0,4	5,0 -2,3	1,7 -1,6	1,2 -4,1	17,6 +17,6	0,8 +0,8	2,1 +2,1	2,7 -3,0	73,7 +8,1
616 Sömmerda I/Gotha III	10,9 -18,1	34,2 +9,2	24,0 +1,6	6,4 -2,4	1,8 -1,7	1,0 -4,6	16,9 +16,9	1,6 +1,6	0,4 +0,4	2,7 -2,9	77,7 +8,9
644 Altenburger Land II	10,8 -19,7	38,4 +10,5	24,7 +2,1	4,7 -2,0	1,5 -1,9	0,8 -2,9	15,6 +15,6	0,6 +0,6	0,3 +0,3	2,6 -2,5	67,9 +11,2
640 Greiz II	10,6 -17,4	37,1 +11,1	27,1 +2,6	3,9 -4,4	1,3 -1,7	1,1 -4,0	15,2 +15,2	0,6 +0,6	0,6 +0,6	2,5 -2,7	75,1 +9,3
639 Greiz I	10,6 -18,0	37,6 +10,2	26,4 +3,7	3,6 -3,3	1,6 -1,5	1,1 -4,6	15,4 +15,4	0,8 +0,8	0,5 +0,5	2,4 -3,2	75,5 +8,4
634 Saale-Orla-Kreis II	10,6 -20,7	40,2 +11,9	23,5 +2,2	3,8 -2,2	1,5 -1,4	1,1 -3,8	15,2 +15,2	0,8 +0,8	0,9 +0,9	2,3 -3,0	74,8 +8,3
620 Hildburghausen II/Sonneberg II	10,5 -22,3	38,2 +14,9	22,9 -3,0	3,4 -3,5	0,9 -2,0	0,8 -2,8	17,2 +17,2	3,6 +3,6	0,5 +0,5	2,1 -2,6	74,2 +12,1
619 Sonneberg I	10,4 -18,0	40,2 +12,9	24,9 -2,1	3,5 -2,6	1,2 -2,1	0,7 -2,0	15,2 +15,2	1,1 +1,1	0,4 +0,4	2,4 -2,8	72,0 +10,5
605 Wartburgkreis I	10,0 -17,8	36,4 +12,1	26,0 -0,3	4,2 -3,0	1,3 -2,1	0,9 -3,2	14,3 +14,3	1,9 +1,9	0,9 +0,9	2,1 -2,8	72,6 +8,7
618 Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III	9,6 -18,0	40,0 +12,3	20,3 -3,0	3,8 -3,9	1,2 -2,5	0,6 -3,5	14,7 +14,7	6,2 +6,2	0,8 +0,8	2,8 -3,0	73,9 +9,2
603 Eichsfeld I	9,6 -8,3	29,5 +7,6	39,3 -0,7	4,0 -1,8	2,2 -2,9	1,0 -3,5	10,6 +10,6	1,6 +1,6	0,3 +0,3	2,0 -2,7	76,3 +7,9
641 Altenburger Land I	9,2 -19,4	41,3 +11,7	21,9 +0,8	4,5 -2,9	1,3 -1,6	1,0 -3,9	16,3 +16,3	1,0 +1,0	0,3 +0,3	2,2 -2,1	71,8 +10,3
15 / 44 höchste Anteile	16,2 -17,5	27,3 +6,6	21,8 +4,2	7,8 -1,0	6,0 -2,0	1,3 -4,3	15,4 +15,4	1,0 +1,0	0,5 +0,5	3,7 -2,9	73,9 +7,7
15 / 44 niedrigste Anteile	10,5 -18,1	36,8 +11,1	25,0 +0,3	4,6 -2,9	1,6 -2,0	1,0 -3,6	15,6 +15,6	1,7 +1,7	0,7 +0,7	2,5 -2,8	73,9 +9,4
44 / 44 Ergebnis Gesamt	13,1 -18,0	32,8 +9,4	23,6 +1,9	6,1 -2,2	3,2 -2,0	1,1 -3,9	15,8 +15,8	1,3 +1,3	0,6 +0,6	2,5 -2,9	73,6 +8,7

Ergebnis Zweitstimmen (höchste und niedrigste Differenz) LTW24 im Vergleich zu 2019



WKR 3.2 Ergebnis Zweitstimmen der LTW '24 im Vergleich zur LTW '19 in den Wahlkreisen in Thüringen  
15 Berichtsbereiche mit den höchsten und niedrigsten Differenzen der Linken

Wahlkreise	Linke	AfD	CDU	SPD	Grüne	FDP	BSW	FW	WU	Andere	Wahlbet.											
601 Eichsfeld I	9,6	-8,3	29,5	+7,6	39,3	-0,7	4,0	-1,8	2,2	-2,9	1,0	-3,5	10,6	+10,6	1,6	+1,6	0,3	+0,3	2,0	-2,7	76,3	+7,9
602 Eichsfeld II	11,7	-10,6	28,8	+8,6	35,5	-1,1	4,5	-2,1	1,6	-2,3	1,2	-3,9	12,6	+12,6	1,2	+1,2	0,5	+0,5	2,5	-2,7	75,3	+10,4
631 Weimar /Weimarer Land II	12,0	-13,4	35,4	+11,6	23,9	-6,4	4,8	-1,7	2,1	-1,8	1,3	-3,7	16,0	+16,0	0,6	+0,6	0,4	+0,4	2,5	-2,5	73,5	+8,5
626 Erfurt III	16,4	-13,9	17,9	+3,8	22,5	+5,5	11,9	+3,3	11,6	-3,0	1,7	-4,9	13,7	+13,7	0,7	+0,7	0,5	+0,5	3,2	-3,6	77,8	+6,1
608 Unstrut-Hainich-Kreis I	13,0	-15,3	31,1	+8,0	25,5	+1,5	6,6	-3,3	2,1	-2,4	1,1	-4,1	15,6	+15,6	1,8	+1,8	0,3	+0,3	2,7	-2,2	68,6	+8,5
637 Jena I	22,3	-15,5	14,3	+3,0	18,9	+5,9	11,0	+1,9	15,2	-1,1	1,6	-5,9	13,1	+13,1	1,0	+1,0	0,4	+0,4	2,3	-2,8	80,0	+7,5
630 Weimarer Land /Saalfeld-Rudolstadt III	12,3	-15,9	33,4	+8,8	22,1	-2,0	5,2	-1,5	2,8	-1,9	1,5	-4,8	17,7	+17,7	1,6	+1,6	0,7	+0,7	2,7	-2,6	79,3	+8,2
632 Weimar II	19,4	-16,0	19,1	+4,9	20,7	+3,5	10,2	+0,9	10,5	-2,6	1,4	-4,0	15,0	+15,0	0,6	+0,6	0,7	+0,7	2,4	-3,0	76,7	+8,0
625 Erfurt II	19,9	-16,3	20,7	+4,3	22,0	+6,3	10,0	+1,0	8,5	-2,0	1,3	-4,6	13,6	+13,6	0,6	+0,6	0,4	+0,4	3,0	-3,1	75,6	+7,0
623 Ilm-Kreis II	13,5	-16,4	35,4	+7,5	20,7	+1,5	5,4	-2,5	2,4	-1,7	1,3	-4,2	16,0	+16,0	2,2	+2,2	0,4	+0,4	2,8	-2,7	74,7	+7,9
635 Saale-Holzland-Kreis I	13,4	-17,3	31,8	+8,3	25,2	+2,9	5,5	-1,4	2,9	-1,4	1,2	-5,5	15,2	+15,2	1,0	+1,0	1,1	+1,1	2,6	-3,0	78,0	+7,3
609 Unstrut-Hainich-Kreis II	12,6	-17,3	34,8	+8,7	23,7	+1,9	4,9	-3,7	1,7	-1,9	1,2	-3,8	16,6	+16,6	1,4	+1,4	0,4	+0,4	2,7	-2,2	72,6	+10,0
640 Greiz II	10,6	-17,4	37,1	+11,1	27,1	+2,6	3,9	-4,4	1,3	-1,7	1,1	-4,0	15,2	+15,2	0,6	+0,6	0,6	+0,6	2,5	-2,7	75,1	+9,3
605 Wartburgkreis I	10,0	-17,8	36,4	+12,1	28,0	-0,3	4,2	-3,0	1,3	-2,1	0,9	-3,2	14,3	+14,3	1,9	+1,9	0,9	+0,9	2,1	-2,8	72,6	+8,7
617 Sömmerda II	12,6	-17,9	38,1	+10,9	21,5	+0,1	4,2	-2,4	1,5	-1,8	1,3	-3,8	16,9	+16,9	1,0	+1,0	0,3	+0,3	2,6	-3,3	72,7	+9,7
614 Gotha I	11,7	-19,3	35,7	+11,5	22,7	+2,2	7,8	-3,4	1,4	-2,2	1,0	-3,4	15,7	+15,7	1,0	+1,0	0,4	+0,4	2,5	-2,7	73,0	+9,5
643 Altenburger Land I	9,2	-19,4	41,3	+11,7	21,9	+0,8	4,5	-2,9	1,3	-1,6	1,0	-3,9	16,3	+16,3	1,0	+1,0	0,3	+0,3	3,2	-2,1	71,8	+10,3
611 Kyffhäuserkreis II	13,4	-19,4	39,7	+12,0	19,8	+0,9	4,9	-4,4	1,2	-1,2	0,9	-3,0	16,8	+16,8	0,5	+0,5	0,2	+0,2	2,4	-2,5	69,9	+9,1
644 Altenburger Land II	10,8	-19,7	38,4	+10,5	24,7	+2,1	4,7	-2,0	1,5	-1,9	0,8	-2,9	15,6	+15,6	0,6	+0,6	0,3	+0,3	2,6	-2,5	67,9	+11,2
607 Wartburgkreis III	11,7	-19,7	35,3	+11,5	24,6	+2,3	5,5	-2,9	1,6	-2,2	1,1	-3,3	15,7	+15,7	1,6	+1,6	0,4	+0,4	2,4	-3,4	74,3	+9,1
641 Gera I	13,5	-19,9	34,6	+6,9	21,4	+5,5	5,2	-3,1	2,9	-1,3	1,0	-3,7	16,5	+16,5	0,8	+0,8	1,2	+1,2	2,8	-2,8	69,8	+6,4
633 Saale-Orla-Kreis I	12,0	-20,0	40,7	+13,5	23,0	+0,9	3,0	-3,4	1,2	-1,2	1,0	-4,1	15,4	+15,4	1,1	+1,1	0,5	+0,5	2,2	-2,6	76,7	+8,6
627 Erfurt IV	16,8	-20,1	26,1	+6,6	22,0	+0,9	8,5	-1,0	4,0	-2,5	1,3	-4,3	16,9	+16,9	0,9	+0,9	0,5	+0,5	3,0	-3,0	74,4	+8,5
642 Gera II	14,2	-20,2	36,7	+6,8	20,6	+5,9	4,3	-3,6	1,6	-1,7	1,0	-3,3	17,3	+17,3	0,5	+0,5	1,1	+1,1	2,7	-2,9	66,9	+6,1
634 Saale-Orla-Kreis II	10,6	-20,7	40,2	+11,9	23,5	+2,2	3,8	-2,2	1,5	-1,4	1,1	-3,8	15,2	+15,2	0,8	+0,8	0,9	+0,9	2,3	-3,0	74,8	+8,3
610 Kyffhäuserkreis I	12,1	-20,7	35,7	+12,7	23,7	+1,7	5,8	-3,0	1,1	-1,7	0,8	-3,3	17,3	+17,3	0,9	+0,9	0,3	+0,3	2,3	-4,1	70,3	+9,8
604 Nordhausen II	13,9	-21,6	34,2	+12,0	22,2	+3,7	6,3	-2,1	2,2	-3,0	1,0	-2,9	17,0	+17,0	0,5	+0,5	0,2	+0,2	2,4	-3,8	67,3	+9,4
603 Nordhausen I	12,9	-21,7	33,5	+11,5	24,9	+1,9	5,3	-2,7	1,4	-2,3	0,9	-3,1	18,1	+18,1	0,5	+0,5	0,2	+0,2	2,2	-2,5	72,0	+9,5
620 Hildburghausen II/Sonneberg II	10,5	-22,3	38,2	+14,9	22,9	-3,0	3,4	-3,5	0,9	-2,0	0,8	-2,8	17,2	+17,2	3,6	+3,6	0,5	+0,5	2,1	-2,6	74,2	+12,1
621 Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV	12,9	-25,6	32,9	+13,1	22,8	+1,7	5,0	-2,6	1,6	-2,9	1,1	-2,6	19,8	+19,8	1,4	+1,4	0,4	+0,4	2,1	-2,7	72,3	+9,6
15 / 44 positivste Diff.	14,2	-15,3	29,0	+7,7	24,9	+1,7	6,6	-1,4	4,9	-2,1	1,3	-4,3	14,7	+14,7	1,2	+1,2	0,5	+0,5	2,6	-2,8	75,3	+8,3
15 / 44 negativste Diff.	12,4	-20,8	36,1	+11,1	22,8	+2,4	5,2	-2,8	1,7	-2,0	1,0	-3,4	16,7	+16,7	1,1	+1,1	0,5	+0,5	2,5	-2,9	71,7	+9,2
44 / 44 Ergebnis Gesamt	13,1	-18,0	32,8	+9,4	23,6	+1,9	6,1	-2,2	3,2	-2,0	1,1	-3,9	15,8	+15,8	1,3	+1,3	0,6	+0,6	2,5	-2,9	73,6	+8,7

Ergebnis Erststimmen (höchster und niedrigster Anteil) LTW24 im Vergleich zu 2019



WKR 3.13 Ergebnis Erststimmen der LTW '24 im Vergleich zur LTW '19 in den Wahlkreisen in Thüringen  
15 Berichtsbereiche mit den höchsten und niedrigsten Anteilen der Linken

Wahlkreis	Linke	AfD	CDU	SPD	Grüne	FDP	BSW	FW	WU	Andere	Wahlbet.
626 Erfurt III	42,4 +0,1	20,0 +6,1	23,9 +7,6	7,4 +0,0	3,9 -7,7	2,5 -4,5	0,0 +0,0	0,0 -1,3	0,0 +0,0	0,0 -0,4	77,8 +6,1
637 Jena I	33,5 +2,0	16,4 +4,4	23,5 +8,1	8,8 -0,8	11,4 -13,3	2,5 -3,8	0,0 +0,0	3,9 +3,9	0,0 +0,0	0,0 -0,5	80,0 +7,5
632 Weimar II	33,1 +4,5	21,0 +21,0	26,5 +1,6	0,0 -16,6	10,3 -9,5	3,6 -5,5	0,0 +0,0	2,5 +2,5	3,0 +3,0	0,0 -1,0	76,7 +8,0
638 Jena II	25,1 -7,2	19,3 +4,4	22,8 +4,8	11,3 +2,2	6,0 -7,9	2,8 -7,5	12,8 +12,8	0,0 -0,9	0,0 +0,0	0,0 -0,8	76,6 +7,6
625 Erfurt II	23,3 -9,5	23,7 +23,7	33,7 +9,0	10,4 -2,3	4,7 -8,8	3,1 -5,1	0,0 +0,0	0,0 -6,6	0,0 +0,0	1,1 -0,4	75,6 +7,0
642 Gera II	20,1 -8,9	43,6 +10,7	28,8 +13,9	6,0 -9,3	1,6 -1,9	0,0 -3,9	0,0 +0,0	0,0 +0,0	0,0 +0,0	0,0 -0,5	66,9 +6,1
641 Gera I	19,8 -12,7	36,9 +6,3	26,8 +9,2	6,3 -1,7	2,0 -2,5	0,0 -2,7	0,0 +0,0	3,5 +0,0	4,7 +4,7	0,0 -0,5	69,8 +6,4
624 Erfurt I	19,7 -9,2	35,7 +11,3	33,7 +9,6	6,5 -5,6	1,8 -2,4	2,7 -1,6	0,0 +0,0	0,0 -1,8	0,0 +0,0	0,0 -0,3	71,7 +8,0
604 Nordhausen II	18,7 -13,9	39,8 +15,4	28,2 +5,8	11,7 +3,1	0,0 -6,2	1,6 -1,9	0,0 +0,0	0,0 -1,8	0,0 +0,0	0,0 -0,5	67,3 +9,4
609 Unstrut-Hainich-Kreis II	17,9 -8,0	39,7 +12,3	35,6 +9,8	6,8 -3,2	0,0 -5,0	0,0 -5,5	0,0 +0,0	0,0 +0,0	0,0 +0,0	0,0 -0,3	72,6 +10,0
611 Kyffhäuserkreis II	16,6 -10,6	46,5 +17,3	26,0 +3,3	7,9 -4,1	1,2 -2,0	1,8 -1,9	0,0 +0,0	0,0 -2,0	0,0 +0,0	0,0 +0,0	69,9 +9,1
630 Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III	15,9 -8,8	38,2 +13,3	31,1 -0,1	7,9 +0,6	0,0 -5,4	0,0 -6,2	0,0 +0,0	6,9 +6,9	0,0 +0,0	0,0 -0,3	79,3 +8,2
617 Sömmerda II	15,7 -11,4	42,8 +13,2	30,7 +6,3	5,1 -3,3	0,0 -3,9	1,7 -3,0	0,0 +0,0	4,0 +4,0	0,0 +0,0	0,0 -1,9	72,7 +9,7
607 Wartburgkreis III	15,4 -9,5	0,0 -25,2	46,3 +17,7	12,1 +3,0	0,0 -5,0	4,6 +0,7	0,0 +0,0	21,6 +18,6	0,0 +0,0	0,0 -0,4	74,3 +9,1
608 Unstrut-Hainich-Kreis I	14,8 -8,4	35,3 +11,2	37,1 +8,5	12,7 -0,1	0,0 -6,1	0,0 -5,1	0,0 +0,0	0,0 +0,0	0,0 +0,0	0,0 +0,0	68,6 +8,5
621 Suhl/Schmalkalden-Meiningen IV	10,9 -19,2	32,8 +12,3	26,5 -1,3	6,4 -4,5	1,2 -5,5	1,4 -2,2	18,3 +18,3	2,5 +2,5	0,0 +0,0	0,0 -0,5	72,3 +9,6
634 Saale-Orla-Kreis II	10,8 -12,9	44,6 +15,6	33,2 +0,7	5,2 -0,8	1,4 -2,8	2,6 -2,0	0,0 +0,0	0,0 +0,0	0,0 +0,0	2,3 +2,3	74,8 +8,3
631 Weimar I/Weimarer Land II	10,3 -5,9	38,3 +17,4	37,3 +7,9	4,6 -2,8	3,6 -4,2	1,6 -2,0	0,0 +0,0	4,3 +2,6	0,0 +0,0	0,0 -1,2	73,5 +8,5
629 Saalfeld-Rudolstadt II	10,2 -10,6	38,6 +9,7	36,1 +5,3	7,0 -2,7	1,2 -2,5	1,5 -2,1	0,0 +0,0	0,0 -2,0	5,4 +5,4	0,0 -0,5	73,7 +8,1
628 Saalfeld-Rudolstadt I	10,1 -12,6	37,5 +8,1	30,9 +7,7	0,0 -12,2	0,0 -3,5	1,9 -3,9	18,4 +18,4	0,0 -2,9	0,0 +0,0	1,2 +0,8	72,9 +7,5
612 Schmalkalden-Meiningen I	10,0 -10,4	37,4 +14,4	28,8 +2,5	15,6 -2,3	0,0 -7,3	1,1 -2,1	0,0 +0,0	5,6 +5,4	0,0 +0,0	1,4 -0,3	73,0 +9,9
619 Sonneberg I	9,7 -10,8	42,6 +15,2	39,3 -2,2	3,7 -1,2	0,0 -2,7	0,0 -1,8	0,0 +0,0	2,8 +2,8	0,0 +0,0	1,9 +0,7	72,0 +10,5
618 Hildburghausen I/Schmalkalden-Meiningen III	9,7 -14,6	41,6 +12,6	25,1 -0,3	6,1 -4,1	0,0 -6,2	0,0 -4,5	0,0 +0,0	14,4 +14,4	0,0 +0,0	3,0 +2,6	73,9 +9,2
602 Eichsfeld II	9,3 -8,3	32,6 +12,3	47,1 +4,4	5,4 -1,8	0,0 -4,0	2,1 -2,9	0,0 +0,0	0,0 -0,1	0,0 +0,0	3,5 +0,3	75,3 +10,4
615 Gotha II	9,1 -8,3	34,7 +12,0	19,0 +4,5	34,6 -3,6	0,0 -3,8	1,3 -2,0	0,0 +0,0	0,0 +0,0	0,0 +0,0	1,3 +1,3	66,6 +8,0
614 Gotha I	8,9 -11,8	37,3 +12,8	36,9 +12,8	12,2 -9,0	0,0 -4,8	1,8 -2,5	0,0 +0,0	2,9 +2,9	0,0 +0,0	0,0 -0,4	73,0 +9,5
639 Greiz I	8,1 -21,5	37,5 +37,5	46,7 +11,7	4,0 -4,2	1,7 -2,7	2,0 -13,4	0,0 +0,0	0,0 +0,0	0,0 +0,0	0,0 -7,5	75,5 +8,4
643 Altenburger Land I	8,0 -16,3	42,4 +12,8	25,5 +1,9	5,1 -6,2	0,0 -3,5	1,2 -5,8	15,6 +15,6	2,3 +2,3	0,0 +0,0	0,0 -0,7	71,8 +10,3
640 Greiz II	7,5 -12,1	38,9 +13,6	43,0 +12,6	8,8 -4,9	0,0 -3,2	1,8 -3,6	0,0 +0,0	0,0 +0,0	0,0 +0,0	0,0 -2,4	75,1 +9,3
601 Eichsfeld I	7,2 -5,3	29,8 +8,4	54,3 +5,3	3,8 -1,6	0,0 -6,0	1,4 -2,3	0,0 +0,0	3,5 +1,5	0,0 +0,0	0,0 +0,0	76,3 +7,9
15 / 44 höchste Anteile	23,1 -6,8	29,7 +9,9	30,0 +7,5	7,9 -2,6	3,2 -6,2	1,9 -4,0	0,8 +0,8	2,8 +1,4	0,5 +0,5	0,1 -0,5	73,7 +8,1
15 / 44 niedrigste Anteile	9,3 -12,1	37,5 +14,4	35,8 +5,1	8,0 -4,1	0,6 -4,2	1,5 -3,6	3,5 +3,5	2,4 +1,8	0,4 +0,4	1,0 -1,2	73,4 +9,0
44 / 44 Ergebnis Gesamt	15,2 -10,6	34,3 +12,3	33,5 +6,3	7,8 -3,1	1,6 -4,9	1,6 -3,8	2,4 +2,4	2,8 +1,8	0,4 +0,4	0,5 -0,8	73,6 +8,7

**Ergebnis Erststimmen (höchste und niedrigste Differenz) LTW24 im Vergleich zu 2019**



**WKR 3.24 Ergebnis Erststimmen der LTW '24 im Vergleich zur LTW '24 (Zweitstimmen) in den Wahlkreisen in Thüringen**  
15 Berichtsgebiete mit den höchsten und niedrigsten Differenzen der Linken

Wahlkreis	Linke	AfD	CDU	SPD	Grüne	FDP	BSW	FW	WU	Andere	Wahlbet.
626 Erfurt III	42,4 +26,0	20,0 +2,1	23,9 +1,4	7,4 -4,5	3,9 -7,7	2,5 +0,7	0,0 -13,7	0,0 -0,7	0,0 -0,5	0,0 -3,2	77,8 ±0,0
632 Weimar II	33,1 +13,7	21,0 +1,9	26,5 +5,8	0,0 -10,2	10,3 -0,2	3,6 +2,2	0,0 -15,0	2,5 +1,9	3,0 +2,3	0,0 -2,4	76,7 ±0,0
637 Jena I	33,5 +11,2	16,4 +2,1	23,5 +4,6	8,8 -2,2	11,4 -3,8	2,5 +0,9	0,0 -13,1	3,9 +2,9	0,0 -0,4	0,0 -2,3	80,0 ±0,0
641 Gera I	19,8 +6,3	36,9 +2,3	26,8 +5,4	6,3 +1,1	2,0 -0,9	0,0 -1,0	0,0 -16,5	3,5 +2,7	4,7 +3,5	0,0 -2,8	69,8 ±0,0
642 Gera II	20,1 +5,9	43,6 +6,9	28,8 +8,1	6,0 +1,7	1,6 ±0,0	0,0 -1,0	0,0 -17,3	0,0 -0,5	0,0 -1,1	0,0 -2,7	66,9 ±0,0
638 Jena II	25,1 +5,4	19,3 +0,6	22,8 +1,3	11,3 +1,0	6,0 -3,5	2,8 +1,3	12,8 -2,4	0,0 -0,9	0,0 -0,4	0,0 -2,4	76,6 ±0,0
609 Unstrut-Hainich-Kreis II	17,9 +5,4	39,7 +4,8	35,6 +11,8	6,8 +1,9	0,0 -1,7	0,0 -1,2	0,0 -16,6	0,0 -1,4	0,0 -0,4	0,0 -2,7	72,6 ±0,0
624 Erfurt I	19,7 +4,8	35,7 +4,5	33,7 +11,2	6,5 +0,3	1,8 -0,8	2,7 +1,4	0,0 -17,2	0,0 -0,7	0,0 -0,4	0,0 -3,1	71,7 ±0,0
604 Nordhausen II	18,7 +4,8	39,8 +5,6	28,2 +6,0	11,7 +5,4	0,0 -2,2	1,6 +0,6	0,0 -17,0	0,0 -0,5	0,0 -0,2	0,0 -2,4	67,3 ±0,0
607 Wartburgkreis III	15,4 +3,7	0,0 -35,3	46,3 +21,7	12,1 +6,6	0,0 -1,6	4,6 +3,5	0,0 -15,7	21,6 +19,9	0,0 -0,4	0,0 -2,4	74,3 ±0,0
630 Weimarer Land I/Saalfeld-Rudolstadt III	15,9 +3,6	38,2 +4,9	31,1 +9,0	7,9 +2,7	0,0 -2,8	0,0 -1,5	0,0 -17,7	6,9 +5,2	0,0 -0,7	0,0 -2,7	79,3 ±0,0
625 Erfurt II	23,3 +3,3	23,7 +3,0	33,7 +11,7	10,4 +0,4	4,7 -3,8	3,1 +1,8	0,0 -13,6	0,0 -0,6	0,0 -0,4	1,1 -1,9	75,6 ±0,0
611 Kyffhäuserkreis II	16,6 +3,2	46,5 +6,8	26,0 +6,1	7,9 +3,0	1,2 ±0,0	1,8 +0,9	0,0 -16,8	0,0 -0,5	0,0 -0,2	0,0 -2,4	69,9 ±0,0
617 Sommerda II	15,7 +3,1	42,8 +4,7	30,7 +9,2	5,1 +0,9	0,0 -1,5	1,7 +0,4	0,0 -16,9	4,0 +3,0	0,0 -0,3	0,0 -2,6	72,7 ±0,0
644 Altenburger Land II	13,0 +2,2	42,8 +4,3	35,4 +10,7	6,3 +1,6	0,0 -1,5	2,5 +1,7	0,0 -15,6	0,0 -0,6	0,0 -0,3	0,0 -2,6	67,9 ±0,0
629 Saalfeld-Rudolstadt II	10,2 -0,7	38,6 +2,0	36,1 +14,6	7,0 +2,0	1,2 -0,5	1,5 +0,3	0,0 -17,6	0,0 -0,8	5,4 +3,3	0,0 -2,7	73,7 ±0,0
610 Kyffhäuserkreis I	11,3 -0,8	36,6 +0,8	42,0 +18,3	6,6 +0,8	1,0 -0,1	1,2 +0,3	0,0 -17,3	0,0 -0,9	0,0 -0,3	1,4 -1,0	70,3 ±0,0
612 Schmalkalden-Meinungen I	10,0 -1,2	37,4 +2,4	28,8 +7,2	15,6 +8,1	0,0 -1,9	1,1 +0,2	0,0 -16,5	5,6 +3,3	0,0 -0,5	1,4 -1,0	73,0 ±0,0
643 Altenburger Land I	8,0 -1,2	42,4 +1,0	25,5 +3,6	5,1 +0,5	0,0 -1,3	1,2 +0,2	15,6 -0,7	2,3 +1,3	0,0 -0,3	0,0 -3,2	71,8 ±0,0
628 Saalfeld-Rudolstadt I	10,1 -1,5	37,5 +0,6	30,9 +10,2	0,0 -4,7	0,0 -1,6	1,9 +0,8	18,4 -0,3	0,0 -0,9	0,0 -1,2	1,2 -1,3	72,9 ±0,0
631 Weimarer Land II	10,3 -1,7	38,3 +2,9	37,3 +13,4	4,6 -0,2	3,6 +1,5	1,6 +0,2	0,0 -16,0	4,3 +2,8	0,0 -0,4	0,0 -2,5	73,5 ±0,0
622 Ilm-Kreis I	12,6 -1,9	35,5 +2,0	39,6 +17,3	5,1 -0,6	3,3 -0,7	0,9 +0,0	0,0 -15,0	2,9 +1,7	0,0 -0,4	0,0 -2,4	75,5 ±0,0
621 Suhl/Schmalkalden-Meinungen IV	10,9 -2,0	32,8 -0,1	26,5 +3,7	6,4 +1,4	1,2 -0,4	1,4 +0,4	18,3 -1,5	2,5 +1,1	0,0 -0,4	0,0 -2,1	72,3 ±0,0
601 Eichsfeld I	7,2 -2,4	29,8 +0,3	54,3 +15,0	3,8 -0,2	0,0 -2,2	1,4 +0,4	0,0 -10,6	3,5 +1,9	0,0 -0,3	0,0 -2,0	76,3 ±0,0
602 Eichsfeld II	9,3 -2,4	32,6 +3,8	47,1 +11,6	5,4 +0,9	0,0 -1,6	2,1 +0,9	0,0 -12,6	0,0 -1,2	0,0 -0,5	3,5 +1,0	75,3 ±0,0
639 Greiz I	8,1 -2,5	37,5 -0,1	46,7 +20,4	4,0 +0,3	1,7 ±0,0	2,0 +0,9	0,0 -15,4	0,0 -0,8	0,0 -0,5	0,0 -2,4	75,5 ±0,0
614 Gotha I	8,9 -2,8	37,3 +1,5	36,9 +14,2	12,2 +4,3	0,0 -1,4	1,8 +0,8	0,0 -15,7	2,9 +1,9	0,0 -0,4	0,0 -2,5	73,0 ±0,0
640 Greiz II	7,5 -3,1	38,9 +1,8	43,0 +15,8	8,8 +4,9	0,0 -1,3	1,8 +0,8	0,0 -15,2	0,0 -0,6	0,0 -0,6	0,0 -2,5	75,1 ±0,0
627 Erfurt IV	13,5 -3,3	26,7 +0,6	25,4 +3,4	14,0 +5,6	2,2 -1,9	1,4 +0,1	15,3 -1,6	1,5 +0,6	0,0 -0,5	0,0 -3,0	74,4 ±0,0
615 Gotha II	9,1 -3,8	34,7 +2,4	19,0 -1,0	34,6 +22,1	0,0 -2,4	1,3 +0,4	0,0 -14,8	0,0 -1,0	0,0 -0,5	1,3 -1,3	66,6 ±0,0
15/ 44 positivste Diff.	23,0 +7,5	30,0 +1,4	29,9 +8,0	7,5 +0,2	3,3 -2,3	2,0 +0,7	0,8 -14,9	2,8 +1,9	0,5 +0,0	0,1 -2,6	73,7 ±0,0
15/ 44 negativste Diff.	9,8 -2,1	35,7 +1,5	36,2 +11,3	8,7 +2,9	0,9 -1,1	1,5 +0,5	4,4 -11,4	1,7 +0,6	0,4 -0,2	0,6 -1,9	73,4 ±0,0
44 / 44 Ergebnis Gesamt	15,2 +2,1	34,3 +1,5	33,5 +9,9	7,8 +1,7	1,6 -1,6	1,6 +0,4	2,4 -13,4	2,8 +1,5	0,4 -0,2	0,5 -2,0	73,6 ±0,0

**Landtagswahl in Thüringen 2024  
Wählerwanderung LTW TH 2019 > LTW TH 2024**

Stand: 2024-09-01 23:18:00

Wählerstromkonto Linke		Wählerstromkonto AfD		Wählerstromkonto CDU		Wählerstromkonto SPD	
AfD	-23.000	Linke	+23.000	Linke	+39.000	Linke	+6.000
CDU	-39.000	CDU	+28.000	AfD	-28.000	AfD	-5.000
SPD	-6.000	SPD	+5.000	SPD	+15.000	CDU	-15.000
Grüne	±0	Grüne	+2.000	Grüne	+9.000	Grüne	+4.000
FDP	+1.000	FDP	+8.000	FDP	+16.000	FDP	+1.000
BSW	-84.000	BSW	-11.000	BSW	-18.000	BSW	-12.000
Anderere	-3.000	Anderere	+6.000	Anderere	+1.000	Anderere	-1.000
Summe über Parteien	-154.000	Summe über Parteien	+61.000	Summe über Parteien	+34.000	Summe über Parteien	-22.000
Nichtwähler	+4.000	Nichtwähler	+71.000	Nichtwähler	+23.000	Nichtwähler	+8.000
Erstwähler/Verstorbene	-28.000	Erstwähler/Verstorbene	-1.000	Erstwähler/Verstorbene	-17.000	Erstwähler/Verstorbene	-5.000
<b>Saldo gesamt</b>	<b>-187.000</b>	<b>Saldo gesamt</b>	<b>+137.000</b>	<b>Saldo gesamt</b>	<b>+45.000</b>	<b>Saldo gesamt</b>	<b>-17.000</b>
Wähler 2024	157.000	Wähler 2024	397.000	Wähler 2024	285.000	Wähler 2024	73.000
Wählerstromkonto Grüne		Wählerstromkonto FDP		Wählerstromkonto BSW		Wählerstromkonto Andere	
Linke	±0	Linke	-1.000	Linke	+84.000	Linke	+3.000
AfD	-2.000	AfD	-8.000	AfD	+11.000	AfD	-6.000
CDU	-9.000	CDU	-16.000	CDU	+18.000	CDU	-1.000
SPD	-4.000	SPD	-1.000	SPD	+12.000	SPD	+1.000
FDP	±0	Grüne	±0	Grüne	+4.000	Grüne	+1.000
BSW	-4.000	BSW	-6.000	FDP	+6.000	FDP	+4.000
Anderere	-1.000	Anderere	-4.000	Anderere	+13.000	BSW	-13.000
Summe über Parteien	-20.000	Summe über Parteien	-36.000	Summe über Parteien	+148.000	Summe über Parteien	-11.000
Nichtwähler	+1.000	Nichtwähler	-1.000	Nichtwähler	+27.000	Nichtwähler	+7.000
Erstwähler/Verstorbene	-1.000	Erstwähler/Verstorbene	-3.000	Erstwähler/Verstorbene	+5.000	Erstwähler/Verstorbene	+2.000
<b>Saldo gesamt</b>	<b>-20.000</b>	<b>Saldo gesamt</b>	<b>-44.000</b>	<b>Saldo gesamt</b>	<b>+189.000</b>	<b>Saldo gesamt</b>	<b>-5.000</b>
Wähler 2024	36.000	Wähler 2024	13.000	Wähler 2024	189.000	Wähler 2024	54.000

## Wähler\*innen-Analyse Überblick

### Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

#### Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

Landtagswahl in Thüringen 2024

	Linke	AfD	CDU	SPD	Grüne	FDP	BSW
	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-
<b>Gesamt</b>							
< 25 Jahre	16 -6	38 15	13 -1	7 2	5 -8	1 -6	12
25 - 34 Jahre	14 -10	36 9	16 -2	7 0	6 -1	1 -4	13
35 - 44 Jahre	10 -13	36 6	21 -1	7 1	5 -2	2 -3	13
45 - 59 Jahre	10 -18	37 11	24 2	5 -2	3 -2	1 -5	15
60 und älter	16 -24	26 9	29 5	6 -4	1 -2	1 -3	19
<b>Frauen</b>							
Gesamt	14 -19	27 9	24 0	6 -2	4 -2	1 -4	18
< 25 Jahre	19 -5	30 16	13 -3	7 2	6 -11	1 -6	16
25 - 34 Jahre	12 -13	31 9	17 -2	7 0	8 0	2 -3	16
35 - 44 Jahre	10 -15	31 7	21 -2	8 1	5 -3	2 -3	16
45 - 59 Jahre	12 -19	32 12	24 0	5 -3	3 -3	1 -5	18
60 und älter	18 -24	21 7	30 4	6 -4	1 -2	1 -3	20
<b>Männer</b>							
Gesamt	12 -17	38 10	22 2	6 -2	3 -1	1 -4	14
< 25 Jahre	14 -7	46 16	12 -1	7 2	4 -5	1 -6	9
25 - 34 Jahre	14 -8	40 8	15 -1	7 1	5 -1	1 -5	12
35 - 44 Jahre	10 -11	41 6	20 0	6 0	5 0	2 -3	10
45 - 59 Jahre	9 -17	42 10	24 3	6 -1	3 -1	1 -5	12
60 und älter	14 -24	31 10	27 5	6 -5	1 -2	1 -3	19
<b>Bildung</b>							
niedrig	12 -19	44 17	22 -3	4 -5	1 -2	1 -1	12
mittel	11 -17	40 12	22 0	4 -3	1 -2	1 -4	16
hoch	16 -18	21 5	25 5	9 0	6 -3	2 -4	16
<b>Beschäftigung</b>							
Rentner	16 -24	23 6	30 6	7 -3	1 -1	1 -3	19
Arbeiter	8 -16	49 10	15 -4	4 -2	2 0	1 -2	16
Angestellte	14 -16	33 12	23 2	6 -2	4 -3	1 -4	15
Beamte	11 -11	26 8	32 0	12 2	5 -1	3 -5	10
Selbständige	6 -14	30 2	32 10	4 -1	5 -3	3 -11	15
<b>wirtsch. Lage</b>							
sehr gut/ gut	14 -18	28 7	27 4	7 -1	4 -1	1 -4	16
weniger gut/schlecht	10 -16	51 16	11 -4	4 -4	2 -2	1 -2	17
<b>Wohndauer im Land</b>							
weniger als 10 Jahre	21	30	16	9	8	1	8
10 bis 19 Jahre	15	35	21	6	6	0	11
20 Jahre und länger	12	33	24	6	3	1	17

Gesamt = alle Wähler  
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

## Wahlmotive

### Motive der Wahlentscheidung

Landtagswahl in Thüringen 2024

	Gesamt	Linke	AfD	CDU	SPD	Grüne	FDP	BSW
		+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-
<b>Wahl wegen</b>								
Kandidat	19 -6	37 -1	16 3	17 -12	15 -7	11 2		18
Programm	60 3	40 -9	69 -3	52 12	53 -1	67 -9		68
langfristige Parteibindung	13 -2	17 4	6 -2	25 0	23 1	14 -1		5
<b>Wahl aufgrund</b>								
Überzeugung	55 -5	72 0	52 13	57 -11	65 0	66 -11		41
Enttäuschung	38 4	20 -3	40 -13	36 10	25 -4	24 6		52
<b>Beteiligung AfD an Landesregierung</b>								
gut	40	5	95	9	6	2		23
nicht gut	57	93	2	86	93	98		72
<b>Beteiligung BSW an Landesregierung</b>								
gut	44	31	43	29	19	15		96
nicht gut	50	64	49	63	73	77		3
<b>Führung Landesregierung</b>								
AfD	32	2	91	2	1	1		5
CDU	39	42	3	93	69	61		14
BSW	16	16	2	2	6	7		75

Gesamt = alle Wähler  
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten